# Miesbadener Canblatt.

Wöchentlich



Mugelgen-Hreis für die gelle: 15 Big für detriche Angeigen im "Arbeitdmartt" und "Ateiner Angeiger in einheitlicher Senfourn. 16 Big. in dassen almoidenider Sahaussturung, leswe für alle übeigen dertichte Kugelgen; 20 Big. für alle ankoürtigen Angeigen in Mit. für ertiiche Keltamen, 2 LR. für ankoürtigen Kollamen. Genge, dalle, bestiet und derteil Setten, durchlanden, auch beinaderer Herschung.— Jei weberheiter Anstalme underköderber Kageigen in bergen Josichenrömmen entdoerdender Ragliaf

Augeigen-Annahmer für bie Abend-Ande bis 17 Mir bie Aufnahmer von Angeigen an voogrichtele unter St. 121 K. Fernipr.: Amt Dubon 6202 n. 6203. Tagen und Alaben wird frine Gewihr übernom wittige in bie Morgen-Annahmen. Berkiner Schriftleitung des Wiesbadener Zagblatts: Berfin W., Cotobamer Str. 121 K. Fernipr.: Amt Dubon 6202 n. 6203. Tagen und Alaben wird frine Gewihr übernom

Donnerstag, 9. Dezember 1915.

Abend-Ausgabe.

Mr. 574. - 63. Jahrgang.

# Die Reichskanzlerrede im Reichstag.

### Der große Tag im Reichstag.

(Bon unferer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der große Tag der vierten Striegsrede des Reichskanzlers hatte viele Rengierige auf den sonnbestrahlten Königsplatz gelodt, um wenigstens einen Augenblid den Mann soben zu können, auf deffen Schultern die ichwere Burde der Kriegspolitif laftet. Sie hatten die Freude, einen sehr gesunden, fräftigen, swar ernst, aber auch voll-kommen ruhig und zubersichtlich dreinichauen-den Kanzler zu begrüßen. Drinnen im Hause herrschte auch würdige Ruhe und Zubersicht, und nur solange Aufregung, als es fich darum handelte, auf den liberfüllten Tribunen fich einen Blat gu erfämpfen. Selbst die Sofloge war dicht besett. Biele Offiziere, tweniger Damenpublifum; die Abgeordneten waren natürlich vollzählig an ihren Tischen versammelt, auf denen so viele Drudsachen aufgehäuft waren, daß es unter den vielen Bogenlampen aussah, als wären fie mit Schnee bedeckt. Tirpit, Helfferich und andere Re-gierungsvertreter erwarteten Herrn v. Bethmann-Holl-weg, der bald nach 10 Uhr auf seinem Eckplat sichtbar twurde und einige Borte mit Dr. Delbrück wechselte. Nach den üblichen Berlesungen einiger Schriftstücke, durch den Brafidenten Raempf, ftand der Rangler auf, sog aus feiner braunen Aftentaiche ein Radlein fauberlich beschriebener Folioseiten und bracht die wohlborbereitete Rede in rubigem Bortragston gu Gehor, vor jedem Cas auf bas Blatt blidend, das Ende frei aus dem Gedächtnis jagend. Gerade diese absichtliche Enthaltung von jeder oratorischen Gefallfuckt wirkte. Es jollte und brauchte nichts vorgetäuscht zu werden. Die Tatsachen selbst sprachen. Rurz nachdem der Weickstag seine vorige Tagung beendet batte, trat das erfte Ereignis ein, das enticheiden d für diefen Krieg fein wird, die Kriegsbeteiligung Bulgariens. Kurz der dem Beginn der Reichstagstagung vollzieht sich das zweite Ereignis, zum ersten im Verhältnis von Ursache und Birkung, die Öffnung des Weges nach Konstantinopel. Die schönen Worte des Kanzlers für unsere Verbündeten unterftrichen die Bolfsbertreter mit einmütigem lauten Beifall. Sie hatten auch bollftes Berftandnis für die Erinnerung an die vergeblichen Berfuche der Entente, Bulgarien zu gewinnen und für den Hinveis, mit welcher Bitterfeit die fläichtigen Gerben beute daran denfen müssen, daß ihre Berbiindetn selbst den Bulgaren eine unannehmbare Aufteilung Serbiens ver-prochen batten. Zum zweiten Wale ist ein fleines Bolf das Opfer der Bestmächte und ihrer Ränke gewor-Den beißen Dant bes Ranglers für unfere beldemmutigen Kampfer, unterftrich allseitiger langer Bei-fall. Sie haben die Bru'de von den beiden Kaiserländern hinüber und nach dem verheißungsvollen Orient geschlagen, die im Frieden sich als imzerstörbar erweisen wird. Die englische Riederlage bei Bagdad lebrt ben Aufftieg der türkischen Macht, der wir jest viel weitgebender als bisher bei den Dardanellenfampfen benteben fonnen.

Das griedifde Rapitel ber Ranglerrebe ermartete man mit besonderer Spannung. Mit beigenber Bronie, aber auch mit gurudhaltenbem Born fiber bie britische & euch el ei malte ber Rangler bie verschiebenen Entwidlungsgange ber Reutralitätsberlegung aus, mobei er gejehidt die hierffir bezeichnenben Borte Benigelod' in ber Rammer gu Uthen aufiffrte. Der Rangler lief burch. Miden, daß die griechische Frage, wenn auch noch nicht gang fpruchreif, bod in ber Zat icon in einem ber Entente unerfreulichen Ginne gelöft ift. Aus bem, mas bie Entente unter wohlwollender Reutralität verfteht, bitte ohn e unfere ichnellen Giege ein brittes fleines Land bas Opfer englischer Unaufrichtigfeit merben fonnen. Radte Gewaltpolitit nannte ber Rangler bie Erpreffungen, die man in Athen berfuchte. Die Friedensarbeit, mit ber Deutschland hinter ben Fronten in Belgien und Bolen bas Leib lindern will, ftellte Berr v. Bethmann-Gollweg in gludlichen Gegenfah gu ben Bemubungen Eng. lands, auch bie burch feiner Falfchheit irregeführten Opfer, mit bem beutichen Bolf unter ber Bufubrabfperrung leiben gu laffen. Der hinweis auf die ftillen, von unferen Rriegerfrauen zu erfeibenben Entbehrungen, für die ber Rangfer berglichftes Berftanbuis zeigte, wurde mit warmem Beifall aufgenommen.

Dag fich herr v. Bethmann halb bergeffener Borte Bebels bedienen murbe, um dann gu erflaren, mas man nicht alles für Deutschland bon einem Beltfrieg befürchtete, um dadurch die ganze Größe des Geleifteten um fo deutticher zu machen, wurde auch von der augersten Linten

ohne Wiberfpruch vernommen, benn die paar plumpen 8 mifchenrufe bes vereingelten Mannes bort, bem es wieber auf eine Storung ber fonft bis babin würdig verlaufenen Situng anfam, berbienen faum bie Ermabnung, wurben auch nur mit bem Rufe "hinaus!" ober Gelachter be-

Dentichland tommt mit feinen Bebens. mitteln aus! Diefe mit bodiftem Rachbrud borgebrachte und von allen Seiten als recht gebeißene Berficherung des Ranglers fann boch im Ausland nicht mehr totgeichwiegen, ober bestritten werben. Wie unfere Truppen auf bem Schlachtfelb bie geachteten feinblichen Solbaten befampfen muffen, fo muffen unfere Bolititer im Barlament auf Schritt und Eritt bie Lugen ber feinblichen Bolitifer befampfen, Dit großer Energie protestierte ber Rangler gegen bie von Botha ausgestreute Mar von beutschen Eroberungsgelüften in ben Burenlandern. Es war hergerfrifdenb, wie feine Chrlichteit fich gegen fo viel Sinterlift und Unterftellungen flarer Zatfachen wehrte. Die Gdilug. worte, daß die Feinde, wenn fie fich jeht nicht beugen wollen, es fpäter tun müffen, und daß das deutsche Bolf unericuterlich feststeht, unbeftegbar im Ber. trauen auf feine Rraft bis gur Bollenbung beffen, mas Deutichlands Bufunft erfordert, - lofte frarten andauernden Beifall aus.

Daran ichlog fich bie Interpellation Scheibemann, bie gu lebhafter Geichaftsorbnungebebatte unb großen Momenten, leiber auch zu einigen in ihrer Bedeutung nicht zu überschätzenden 3 wifchenfallen führte.

#### Sitzungsbericht.

Eigener Draftbericht des "Biesbadener Tagblatts". # Berlin, 9. Dezember.

Die Eftraden für ben Bundedrat und bie Bufforertribunen find überfüllt. Der Sitzungsfaal ist vollständig besett. Am Tijche bes Bundesrats: Reichskangler Dr. von Bethmann-Hollweg, Dr. Delbriid, v. Tirpit, v. Jagow, Kracife, Lisco, Dr. Hefferich, v. Breitenbach, Spoote, Dr. Lente, v. Loebell, v. Banbel, Baderzapp, Havenfiein.

Brafibent Dr. Knempf eröffnet die Situng um 101/4 Uhr. Gingegangen ift ein zweiter Nachtrag zum Ctat für 1915 (weiterer Rriegsanleihefrebit von 10 Williarben).

#### Rede des Reichstanglers Dr. v. Bethmann-Hollweg:

Ich ergreife die erfte Gelegenheit, um Ihnen, meine Herren, einen furgen überblid über die Lage zu geben. Aurz vachbem der Reichstog im August auseinandergegangen war, hat Bulgarien in ben Rrieg eingegriffen. immer steigernden Anstrengungen hatte die Entente seit Ausbruch des Krieges versucht, König Ferdinand auf ihre Geite zu ziehen. Ofbermichisches, ungarisches, fürfisches, griechisches Gebiet wurde ihm in liberalfter Weise versprochen, Aber nicht ihre die Territorien der Feinde oder neutralen Machte wurden vergeben, felbit bas verbundete Gerbien, um beffen angeblich bedrobte Integrität Rugland den Krieg antfeffelt hatte, felbit das verbündete Gerbien, für beffen Befreiung die Gutente jeht zu fampfen vorgibt, murbe meht geichant. Damit Busgarien für Die Gutente fechte, follte ihm Gerbien Landfongeffionen in einem Umfang maden, gu dem ce fich nicht entschliegen tonnte. Go blieben umfere Gegner unter fich uneimig.

Die berechtigten nationalen Amprüche Bulgariens in Mazebonien waren, wie befannt, nach dem letzen Baifanfriege gugunften Gerbiens in erheblichem Mage beschranft worden. Bon Rugland im Stiche gelaffen, muße Bulgarien, bas bie Samptlaft bes Arieges getragen hatte, gufehen, wie bie Früchte feiner Siege feinem ferbifden Radibar gufielen. (Gebr richtig!) Gerbien nuchte ja allem borgeben, weil es Auflands Bormarich gegen Diterreich-Ungarn war. Best bat Ronig Ferdinand bas Wort, bas er am Ende bes zweiten Bolfanfrieges feinem Bolle gab, in vollem Werte eingelöft. Die bulgarifden Fahnen, die damals mach rubinvollen Kampie, aber ichwerer Enttäuschung, zusammen. gerollt murden, flattern beute fcoi über bem bamals berlorenen Lande. (Lebhaftes Bravo!) Gerbien, anftatt eine Berftändigung zu fuchen und dem Lande die Opfer eines neuen Gelbyuges zu ensparen, entschloß sich, nicht nur bem vereinten Angriff ber berbunbeien beutiden umb öfterreichifd-untgariichen Armeen erneut die Stirn zu bieben, sondern auch gegen feinen öftlichen Nachbarn vorzugehen. Serbien vertraute auf bie Buficherung Gie Edward Grens, bag England feinen Freunden auf bem Balfan jebe nur bentbare Unterftubung geben wurde. Jest ift das ferbische Beer zum größten Teil bernichtet. Bergeblich haben bie Gerben auf die versprochene Silfe Englands und Frankreiche geharrt. Bum zweitenmal hat fich ein kleines Bolk für die Westmächte geopsert. (Geha richtin!)

Unfere Truppen haben auch in ben ferbijden Bergen unter überwindung aller Strapagen glängend gefämpft, (Lebhaftes Bravo!) Erneut jagen

wie ihnen unseren heifen Dant (Bravot) und ebenso bentlen wir neben unserem alten wenen ofterreichisch-ungariidien Baffengefährten dem neugewonnenen Freunde, dem kulgarischen deere, das so rusundoll an unsever Seite kämpste. (Bravo!) Wir sind stolz auf unsevan neuen Berbünbeten, der fich min an unferer Geite erneut den Mat erfämpft, ber ihn im Belfan gebührt. (Bomo!)

Durch bie ferbischen Siege ift bie Donau frei geworben, bie Berbindung mit der Türfei hergestellt. Unges hindert fonnen wir dem türkischen Berbandeten die Sand reichen und freuen und, ihn in dem heißen Kampfe nachhaltiger unterstützen zu fönnen, ols es bisher möglich wor.

Mit belbenmütiger Lapferkeit haben die Lürken bisher die Bacht an den Dardanellen gehalten (Bravol), deren usunitiesbaren Fall Mifter Asquith schon im Sommer prophezeite. Hente siehen die Dardanellen sester denn je. (Bed-hafter, allseitiger Beisall.) Im Robember verköftete dann (Zurufe des Abg. Liebfnecht. — Große Unruhe; Aufe: Rausd) Minister Asquish sein Land mit Bagbad. Wer auch bori haben die Truppen ihren aften Kriegdruhm bewahrt und den Engländern eine empfindbide Schappe beigebracht.

Der offene Weg nach bem naben Orient bebeutet einem Martftein in ber Wefchichte biefes Rrieges.

Militärisch ist der direkte Zusammenhang mit der Auslei vort unidicipliarent Werte, wirtschaftlich erganzt die Zufuhr aus dess Ballanjtaaten unsere Borräte in der willsommensten Weise. (Sehr richtigt) Darüber hinaus voerden aber vor allem die Aussichten in die Zustmift verheisungsvoll. Dauf der weitsichtigen Bolitif König Ferdinands von Bulgarien ist eine feste Brude zu ben unlöslich verbundeten Raifermöchten, dem Bakkan und dem nahen Orient geschlagen. (Bels fall.) Die Brücke wird wach erreichtem Frieden nicht von dem Deutschen Bant! - Große Umnihe.) Im wechselseitigen Hastonich umjerer Güter menben wir die burch Boffenbrüberfchaft gefestigten Freundschaften vertiefen, wicht um die Bölfer gegeneinander auszuspielen, sowdern um am friedlichen Berfehr werstätig teilzuhaben an dem Ausstieg nach lebensvoller Enwisissung drängender Länder und Bölfer,

Bas unfere Gegner politisch und militärisch and Bakkan eingebüßt haben, suchen sie jest burch Akte der Gewaltpolitil gegen neutrale Staaten einzubeingen. (Sehn richtig!) Freisich blieben fie dennit ihren bon Anstang hierin befolgten Prinzipien treu. (Sehr richtig!) Zuerst wurde Gerbien, baim Belgien bestimmt, unter feinen Ihnständen den Weg der Verständigung zu beschreiten, sondern bem Kriegswillen der Entente fich zu fügen und fich zu opfern. Beist foll Griechenland an die Reihe kommen. Lidy behaupteten die Ententemächte, fie feien, als fie ihre Enuppen in Salonifi landeten, von Griechenkand gu Silfe gerufen worden. Inswischen ist es Herr Bewigelos jelbst gewesen, der diese Behandung widerlegt hat. (Hürt! Hört!) herr Benizelos fat in ber geiechischen Rammer ausbenichlich erklärt, die Truppenkondungen ständen mit seiner seuberen Anfrage on die Entente, ob fie 150 000 Mann zur Silfe gegen Bulgarien bereitstellen würde, in keinerkei Zusammenhand. (Hört! Hört!) Eigen mächtig begingen England und Hrankreich ihre Tempenkandungen in Safoniki und setzten sie trots energrichen Brotestes ber griechischen Regierung foet. (Sout! Bort!) Jeht spielen fie fich dort gang als Herven bes

Mir tvolinen bem intereffenten Schaufpiel bei, wie bie Befampfer bes preußischen Militarismus bie beherridiende Macht ber emplischen Notte als buntales Droitmittel benuben, um die griechische Regiezung zur Bertehung ber ihr als neutraler Macht obliegenden Pflichten zu zwingen. (Bort! Bort!) Buerft murbe bie Bufage moblivollember Rentralität erprest. 2018 man das Zugeständnis des Pringips hatte, ging man an feine Auslegung. Bon Griechensond tourbe geforbert bie Burudgiehung after geise chifchen Truppen von Salonifi und Hungebung, freie fügung über diese Safenstadt zur Ginrichtung militarischer Berteidigungsmagnahmen, fiberlaffung ber griechischen Bahnen und Stragen von Salonifi nach ber Gwenze für militärische Transporte und Freiheit für militärische Magregeln aller Art in den griechischen Territorialgewählern. Das verfteht die Entente unter wohlwollender Neutralität. (Hörtf Hört!) Die griechische Regierung ist trok der schwierigen Lage, in der fie fich befindet, entschloffen, ihre Neutrofibut auch weiter zu wahren. (Beifall.) Eine Reutvalität, die bem anddrüdlich ausgesprochenen Willen entspricht und die der Warbe und Unabhängigleit Griechenlands ebenso wie feinen Intereisen Rechnung trägt. (Erneuter Beifall.) Abgeschlossen ift die Angesegenheit noch nicht. Ich habe es aber für nottrembig gehalten, auf die allerdings zumeist schon besannten Borgange von diefer Stelle aus noch einmal ausbeüdlich hinzumeisen, um daburch ben Machenichaften entgegenzuhreten, mit benen und bie Endente, vor allem Engiand, unablaffin Schnitt marichierenber Bataillone widerhallen, Berten bes Friebens und ber Rultur bienem (Lebhafter Beifall; Burnef bed Mig. Lieblucht: Und den kefämpft. In unermüdlicher Biederholung und mit einer raffinierten Regie hat England der Welt die Borftellung eingehämmert, es habe in edelmütiger Selbfilosigkeit des dergewaltigten Belgiens wegen zu den Boffen gegriffen (Seiterkeit) und es fei bewifen, an Dentickland wegen dieser Bergewaltigung ein wirkliches Stanfgericht zu dollftrecken. (Erneute Heiterkeit.) England ihr es geglück, damit in der Welt Geschüfte zu machen; mit der Zeit hat es allerdings

Belgien als Rriegsgrund

aufgeben müssen, es wurde difentlich bekannt, daß zwerst die Einkeeisungspolitik Englands, dann die ohne Bortvissen des Parlaments erfolgte Abernahme von Berpflichtungen gegenüber dem an Rusland gesessellen Krankreich dem englischen Kadinett so die Hand gebunden hatte, daß Sie Edward Gret dem Entschluß nicht fand, Aufland vor dem Krieg au warnen und daß er, als die russische Modilmackung den Krieg entschelte, ob willig oder widerstrebend, kasse ih dahingestellt, sich zum Eintritt in den Krieg entschol, noch debor Belgiens Reutralität überhaupt in Frage kam. (Sort! Hört!) Zwerst war es, wenn mich mem Gedächtnis nicht känscht, die Times", welche offen zu gab, daß Belgten nicht der Kriegsgrund für England war.

Um so gäher hielt England daran sest, un s der neutrasen Welt als die bertragsbrüchige, herrschsüchtige, die Welt unter ihren Willtarismus zwingende Ration zu benunzieren, die bernichtet werden müsse. Jeht hat England und mit ihm seine Allierten jedes Anrecht darans verloven, dieses Demmiziantentum sortzusehen.

Wer eine Bolitit ber Bergewaltigung treibt, wie es jest bie Entente gegenüber Griechenland tut, ber tann nicht weiter ben Scheinheiligen fpielen.

(Bebhafter Beifall.) Das werden wir genau so oft und uachdrüdlich vor der Welt wiederholen, wie es England bersucht hat, hinter Verleumdungen fein wahres Geficht zu versteden. Abrigens scheint England anzufangen, das selbst einzussehen. Die "Westminster Gazette", von der man sagt, daß sie der Nogeerung nobestehe, läßt sich in einem Artikel vom 80. Rovember zu dem offenen Bekenntnis herdei, England habe gegen Deutschland die Wassen evgriffen, weil Deutschland sonst nicht hätte dez ungen werden können. (Bewegung.) Veskald hat die "Westminster Gazette" das nicht istwa am 4. August 1914 erstärt, dann hätte doch die Welt vom Anfang hierin Bescheid gewust.

Jest weiß wenigstens bie Belt Beicheib, weshalb auf Englands Befehl biefes Bolfermorben fortgefest wirb.

fiber die vermusliche Weitenentwicklung ber militärischen Operationen auf bem Baltan stelle ich feine Betrachtungen Ich versuche nur, auszuführen, wie sich mir die gegenwärtige Lage darsiellt. Im Often nehmen unsere Truppen guscummen mit ben österreichisch-ungarischen eine in bas unfielche Gebiet weit vorgeschobene, gut ausgebaute, fefte Berteibigungsftellung ein, immer bereit, gu weiterem Borgehen. (Beifall.) Im Weften baben die mit größter Tobesverachtung unternammenen Angriffe ber Frangofen und Engländer gwar unfere Front an einzelnen Stellen eingebrüdt, aber ber Durchbruch, ber unter allen Umftänden erzwungen werben sollie, ift, wie alle früheren Ber-fuche, mißglüdt. (Ledhafter Beisall.) Bon dem Umjang bes gewaltigen Ringens gewinnt man einen Eindrud, wenn man bebenft, bag die Frangofen allein in der Champagne nicht sehr viel weniger Truppen angeseht haben, als die toaven, mit benen Deutschland in den Krieg bom 1870 nezogen ift. (Bart! Bart!)

Es gibt fein Wort, bas tief genug empfunden mare, um bie Dunkesichntb bes Saterlandes gegen unfere Krieger abzutragen,

die trot des unerhörten feindlichen Trommelfeuers und in vielfacher Unterlegen heit mit ihren Leibern dem Feinne einen Ball entgegengeseth haben, den er nicht durchbrechen konnte, undergänglich in dem Anbenken aller, die dort ihr Leben für ihre Freunde gelassen haben.

Wie an unserer Besterent, ift bie öfterreichisch-ungarifche Berteibigungsftellung gegen Italien fest und intatt.

In helden mütiger Abwehr find die unablöffigen, mit ungeheuren Menschenberlusien verbundenen Angrisse der Italiener abgeschlagen worden. Daß es Italien dabei gündt, friedliche Städte, deren Grobenung es sich zur Aufgabe gestellt hat, in Trümmer zu schiehen, wird ihm komm ein Ersat für seine militärischen Migerfolge sein.

So sieht es an unseren Fronten aus. Lassen Sie mich mit einem kurzen Worte

unfere Arbeiten binter ber Gront

ftxcifen. In

Nordfranfreich und Belgien

find ja eine große Angahl von Mitgliedern biefes hoben Gaufes tätig. Diefe Herren werden mir bezeugen, daß wir und redlich und mit Erfolg bemüht haben, die Krafte des wirfichafflichen Lebens wieder machgurufen. Aberall haben bie Ctappenberwaltungen geadert und ge-erntet. In Belgien ift es bieffach gelungen, in der Landwirtichaft annahernd normale wirtichaftliche Berhaltniffe wiederherguftellen. Auch Induftrie und Sandel find, mo es irgend ift, neu belebt worden. In das Geld. Archits und Bankwesen ist Ordnung gebracht, die Berkehrs-mittel, Post und Gisenbahn und Schiffahrtswege, sind im Gange. Ungablige von ben Teinben gefprengte Bruden find wiederhergestellt. Im Kohlenbergbau ist fast die normale Sahl ber Friedensbelegichaft erreicht. Die Roblenforderung ift im ftarten Steigen und hat im legien Bierteljahr faft 8 Millionen Tonnen betragen. Der Ur. beitelofigfeit wird bon ben ftoatlichen und tommunalen Rotftanbearbeiten entgegengewirft. Den Arbeitsmartt normal zu gestalten, ist freilich ausgeschlossen, da England bem verbundeten Land die Musfuhr über Gee abichneibet und dabei feine Induftrie erbroffelt. Die allgemeine Schulpflicht wird burchgeführt. Auch bie fruber vergeblich angestrebte Anwendung der Borschriften über bie Erteilung des Schulnnterrichts in ber flam ifchen Sprache wird durchgefeht, und ebenso haben wir, was bisher in diesem Lande höchster Industrieentwicklung nicht zu erreichen war, durch ftrenge fogiale Fürforge für Fortich ritte, wenigftens für die Anfänge eines Arbeiterschubes gesorgt, wie er bei uns feit Jahrzehnten befteht, und wie er nach beutider Auffaffung in feinem Rulturlande fehlen barf. (Beifall.) — In

Bolen, Litauen

umb zum Teil auch in Kurland fanden wir entfehliche, den ruffischer Hand dergenommense Zerftörungen, einen Zuftund beinahe völliger Aufförung vor. Alle ruffischen Stanksbehörden hatten ihre Poften verlassen. Wir hatten in Polen eine neue Volizei und Kommunalderwaltung zu schaffen, eine neue Justizordnung ins Leben zu rusen und das dieder völlig bemachlässigte Sanitätswesen, nameniläg in den Städten, zu rogeln. Alles das ift geschehen. Lehtross ist in einem Lande, von Städte von einer halden William Einimodiner ohne Wasserleitung und Kanalisation sind, von die Kegierung jede Sewchende könne fünne für überflüssig gehalten hatte, keine Kleinigkeit. In den großen Industrieftädten standen wir Schwertzskeiten in der Bossernährung gegenüber, die zu ernsten Besagnissen Ansah gaben, aber schmell übertvunden wurden.

Die Einbringung der Ernte und die Neubestellung des Kandes wurden auch hier mit aller Kraft gesördert. Dreschsätze und Dampf- und Motorpflüge wurden in großem Umsange verwendet, den Einwohnern, wo es möglich war, Saatkorn geliesert, eine neue ordnungsmäßige Forst- und Bergwerfsverwaltung geschaffen, mehr als 4000 Kilometer neu befest iste Straßen und eine Anzahl neuer Eisenbahnen gebaut.

Polen kannte bekanntlich unter der ruffischen Gerrichaft keinerlei freie Selbftverwaltung.

Bir haben eine Städteordnung eingeführt, die die Bevölkerung zur selbständigen Betätigung im öffentlichen Leben heranzieht und den Gemeinden Rechtsfähigkeit verleiht. Die neuen städtischen Körperschaften haben sich mit Eiser bestrebt gezeigt, das ihnen übertragene Recht zum Kuten ihrer Städte zu gebrauchen.

Der Schulunterricht ist isberall wieder aufgenonnnen., An Stelle der russischen Sprache ist dabei für den ersten Unterricht die Muttersprache der Kinder getreten.

In Baridian find die Universität und die Technische Hochschule, die vor dem Kriege durch die standliche Bodückung in rein russische Bekomstosden verwandelt waren, nummehr als national polnische Bildungostätten werder eröffnet. Die Lehrkörper konnten zum größten Dell aus einheimischen dortigen wissenschaftlichen Korisen gewonnen werden. Roch im Februar 1915 war don den musischen Behörden der Antrag, einige Borlesungen in polnischen Behörden der Antrag, einige Borlesungen in polnischen des Größürsten Rissolai abgelehnt worden.

Donnerstag, 9. Dezember 1915.

Meine herren! Dies find nur einige Proben aus unferer Bermaltungstätigleit und den offupierten Ländern.

Wohl noch nie in ber Weltgeschichte ift in einem Ariege, two vorn Williamen im Tobeveringen stehen, hinter ber Fesnt so viel friedliche Arbeit geseistet worden,

ilber

wirtschaftliche Dinge will ich mir nur einige fierze Bemerhingen gestalten. Wir haben genug an Lebenduliteln, wenn wir fie richtig verteilen.

Das ist die Grundlage, die bestimmte Tatsacke.

Das wir im Kriege und nicht so dislig und nicht so reichlich ernähren sonnen wie im Frieden, ist kar. Die Rot, welche insolge des Krieges in vielen sich kaar. Die Rot, welche insolge des Krieges in vielen sich kaar. Die Rot, welche insolge des Krieges in vielen sich wach eine kanntier eingezogen ist, wird den niemand ledhafter bellagt, als den mir. Ko der Ernährer seine Gesunddeit derloren, oder gar schon im heindessand begraden liegt, wo ein mißsam aufgedautes Unternehmen, auf das eine Kanntse ihre Erstens gründet, derch Ernziehung des Leiters zusammengebrochen ist, da können wir mit umserer staatlichen Unterstähung nicht alles gut machen.
Ein so gewaltiges allgemeines Schächel triffe viele Erstenzen dar et.

Ich weiß wohl, welche Burde von Sorge nab Entbehrung viele beutsche Franen mit ihren Kinbern in dieser Zeit zu tragen haben. Ich habe volle Bewunderung für das stiffe Gelbentum ihres Kampfes

für das auch ihnen der Dant des Baterlandes gebührt, (Indichenrufe das Abgeordneten Liebsnecht.) Der Präsident ruft den Abgeordneten Liebsnecht sur Ordnung des Blattes.)

Weiteres Fortschreiten der Kämpfe in Montenegro und Mazedonien.

Auch Struga am Orchridasee schon besett.

— Günstiger Fortgang der Operation am
Wardar.

Der Tagesbericht vom 9. Dezember.

W. T.-B. Großes haupiquartier, 9. Dez. (Amfich.) Westlicher Kriegsschauplay.

Lebhafte Artisleriefampfe an verfciebenem Stellen ber Front, besonders in Flanbern und in Gegend ber Bobe 193, norblich von Souain.

Ein frangofisches Fluggeng wurde füblich von Bapaume gur Landung gezwungen; die Infaffen find gesfangen genommen.

Beftlicher Briegsichauplat.
Abgesehen ben einzelnen Batronillengefechten ift nichts zu berichten.

Balkankriegsfchauplat.

Die Kämpfe füdlich von Plevlje, stillet von Sienica und bei Toek werben mit Erfolg forigesetzt. Djakova, Dibra, Struga und Ochribe finch von bulgarischen Truppen besent. Die Kämpse am Warder sind in günstigem Fortschreiten. Oberste Decressetzung.

Die fortgesette Derfolgung am Wardar: — Die Station von Demirkapu genommen. — Am griffe gegen die Engländer südlich Strumita. Auch die Ochridaebene sett in bulgarischer hand. — Die ungeheure Beute von Djakowa

Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T.-B. Sofia, 8. Deg. (Michtemflich.) Amtlider Bericht vom 7. Deg.: Die Berfolgung ber Frangofen beiber-

## Berliner Theaterbrief.

"Schier breifig Jahre bift bu alt" . . ., sogar breiund-breifig! Denn 1882 hat Baul Lindau bas Luftspiel Sungbrunnen" geidzieben, bas nun icon ein Bierteljahrhundert bei ben Toten ruhte. Das Schiller. Theater (es macht feit einigen Jahren ben Theaterfonig bon borborgeftern gu feinem Sauspoeten!) hat beim Althanb-Ter auch biefes Stud entbedt, bon bem unfere alteften Megensenten nichts mehr wußten. Und bag ich's nur gleich geftebe, bie fleine Bergnugungsfahrt auf einem Rebenbabn. chen fiel gar nicht übel aus! In seiner behaglichen harm-lofigfeit unterscheibet sich "Jungbrunnen" vorteilhaft von Linbaus tolmifrangöfifchen Tenbenglomobien ("Grafin Lea"), bie ben faulen Geschmad ber Grünberperiobe literargeschichtflich machten, und bon feiner ber befferen Rolportage berwandten Kriminal- und Spannungsbramen ("Der andere", "Racht und Morgen"). Das handlungsarme, erstaunlich anfpruchelofe Luftfpiel teilt mit jenen einft fo erfolgreichen, beute ichmer geniehbaren Sanblungsichauspielen bie Borguge bes Lindaufchen Talenis: Die muntere, mitunter geiftreiche Laume bes Dialogs, Die luftigen Situationseinfälle, Die Rertigfeit bes geborenen Theatermeniden. Biel beffere Dichter els Bindau - und ichen gar unfere neueren Schwanfeichreiber, die ben Lindauschen Bit und Geschmad nicht erreichen, tonnen an bem Nichtschen manches lernen. Es geschieht freilich wenig in bier Aften: Gine ehemalige Schaufpielerin, feit gwangig Jahren ehrfame Brofefforegattin, fehrt für einen Abend gur geliebten Buhne gurud. Doch ihr verfagt fich ber Jungbrunnen. Richt ohne wehmutige Borausficht bekannte fich Lindau, als er noch felbft im ficheren Befig bes Erfolges war, gur Grienninis, daß gerade auf dem Theater wir und bie Beiten ben raschesten Beränberungen ausgesett find. . . Der Gatte der gealterten Schaufpielerin, ein flaffifcher Bhilologe, findet feine Jugend beffer fonferviert. Das 3beal bes Unberänderten, Unberänderlichen bleibt die römische Brunnenaniage ber Aqua virgo, die fo alt ift wie die chriftliche Beitrechnung. Swifden folden ironischen Gebanfen, die

ja nichts Reues über die menschlichen Lebensalter ausschürfen, pendeln selbstverständlich die obligaten deutschen Luftspiesbarchen. Wit so geringem Aufwand — und ohne Silse von possenhaften Derbheiten — macht das Luftspiel läckeln und lachen und nicht gähnen. Die Schauspieler des Schiller-Theaters bewähren sich vorzüglich in derlei alten Stadttheaterstücken! Sie sind ganz frei von der Sucht moderner Grübler, Arglosed dedeutsam zu deuten, und spielen schied und nett. Goll ein einzelner hervorgehoben werden, so sei's Karl Elzer, der den lieben, guten Prosessor, wie er in unzähligen Lustspielbückeln sieht, — ihn selbst und nicht seine Karilatur! — sehr unterhaltsam gad. Der greise Paul Lindau, von ledhaftem Beisall gerusen, erlebte die nicht verhehlte Freude, noch einmal (an der Kampe) persönlich ver sein frühes Werftreten zu können.

## Die deutsche Kunst und das deutsche Bolk.

II.

Den zweiten Teil feines Borirags in ber "Biesbabener Gefellichaft für bilbenbe Runft" begann Bill. Schafer (Ballenbar) mit einer Erflärung. Er habe am erften Abend gu weit ausgeholt, woburch einige Luden entstanden feien. Es fei ibm darauf angefommen, bargustellen, daß bon einer ab geschloffenen beutschen Runft nicht bie Rebe fein fonne, fonbern nur bon einem gemeinfamen europäifchen Runftfreis, ber allerdings von der nordisch-christlichen Runft ftart beeinfluft worden fei. Ferner habe er zeigen wollen, bag alle fünftlerifche Entwidlung lesten Endes immer wieber bon ber Entwidlung bes rein handwerflichen in der Runft abhangig fei. Immer feien es in erfter Linie technifche Reuerungen, aus benen fich neue Runftformen ergeben, und es fomme nur barauf an, ihnen geiftigen Inhalt gu geben, wie das in gewaltiger, unübertrefflicher Beife mit ber Botif geschehen fei.

Ausgehend von dem Realismus des Franzosen Courdet, der als Erster darauf ausging, aus der Dunkelheit sehr starte farbige Tone zu entwideln", kam der Redner auf die von Courdet deeinflußten deutschen Maler dans Thoma und Leide. Der letzere dat namenklich die Courdetsche Primamalerei, damals durchaus nichts Gewöhnliches, zur höchsten Höhe gebracht. Ben Leids führt der Weg zu Trübner und weiter zum Impressionismus und darüber hinaus zu der namenklich durch den Holländer van Goch eingeleiteten Rückbesinnung auf den Wert der Farbe für die künstlerische Wirden, Man lernte wieder, was der Impressionismus der gessen hatte, Bilder malen, man erinnerte sich wieder an die Komposition.

Wieder, wie am ersten Abend, verlor sich der Redner zu sehr in das rein Tachnische. Mit größter Aussührlickeit kellte er den goldenen Schnitt dar, den Ahhbitmus usw., alles Dinge, die recht sehrreich und wissenswert sind, aber mit dem Berhältnis des deutschen Bosses zur deutschen Kunst doch mer recht indirest etwas zu inn haben. Den Schluß seiner Aussührungen machte die Borführung und Grlänterung einer Anzahl Lichtbilder, die ebenfalls in erster Linie den Iwes hatte, die Berschiedenheiten der Maltechnist ausgehaufen, die verscher zuhren gemen der Kaltechnist ausgehaufen zu machen. Die ziemlich zahlreichen Zuhörer — die auf geringe Aussnahmen junge Damen — spendeten lebhasten Beisust. C.

#### Aus Kunst und Teben.

— Königliche Schauspiele. Der gegenwärtigen Wiederaufnahme von A. Bagners Tetralogie "Der Ring des Ride-lungen" wird vom Publifum ein erfreuliches Interesse entgegengebracht. Wie neulich die Vorstellung das "Ahein-gogengebracht. Wie neulich die Vorstellung das "Ahein-gold", so war auch gestern die der "Walfüre" ziemsich zahlreich besucht. Unseren heiheimischen besannten und ost gewürdigten Opernfrästen — allen voran Gabrieße Englerth als "Brünhilde" — schloß sich diesund herr Pennarini (von Nürnderg) an, der als "Siegmund" in dankenswerter Weise aushalf und, durch seine personlichen

feits des Wardar wird von unseren Truppen sortactent. Wir beseiten die Eisendahnstation Demirkayn und stehen 12 Kilometer öftlich berselben. Unsere Truppen baben das Dorf Gradica (auf der Karte nicht auslindbar) von drei Seiten eingeschlossen. Es kam hier zu einem beißen Kamps, der die Risternacht dauerte. Eine unserer Kolonnen griff ein seindliches Bataillon dei dem Dorfe Petorz an, siddlich der Bahnstation Hudow au, und zersprengte es durch einen Besonettangriff und nahm dessen Lager vollständig in Beste. Unsere süblich von Strumiba aperierenden Truppen sind süblich von Kostrumiba operierenden Truppen sind süblich von Kostrumiba operierenden Truppen sind süblich von Kostrumiba sperierenden Truppen sind süblich von Kostrumiba vorgerückt; sie greisen die Branzossen und Engländer auf der ganzen Front an. 114 Engländer sind zesangen genommen, 2 Kanonen, 2 Munitiondwagen und 1 Masschinengewehr erbeutet worden. Es wird erbittert gefämpst.

Donnerstag, 9. Dezember 1915.

Unfere von Ritf de wo und Monaftir gegen Ochriba vorrudenben Kolonnen find in die Ochribaebene hinabgeftiegen und haben die Stadt Ochriba in Beste genommen. An der serdisch-montenegrinischen Front bauert das Einfammeln der ungeheuren Mengen von Beute bei Djatowa fort. 18 Kanonen, 100 Munitionswagen, 15 Automobile, 4 Buhrwerte mit Kriegsmaterial usw. wurden erbeutet.

#### Rückzug auf grichischem Gebiete unter Dermeidung weiterer Kampfe?

Berlin, 9. Dez. (Zeni. Bln.) Dem "B. T." wird aus Sofia berichtet: Die Fortbauer des Aufzuges der Franzosen und Engländer im Gebiet zwischen Cerna und Redo und dem Bardar verstärft den Eindruck, daß Frankreich und England beschlossen haben, ihre Truppen unter Bermeidung von Kämpfen mit dem nach rücken ben Feind auf griechisches Gebiet zurücknisiehen.

Die Derwaltung Monaftirs in deutscher Band?

Br. Lugano, 9. Des. (Eig. Drabtbericht. Benf. Bln.) Aus Athen wird gemelbet, daß die Deutfchen die Berwaltung Monaftirs übernommen haben. Ein englischer Bericht.

W. T.-B. Salonifi, 8. Dez. (Richtamtlich, Reuter.) Die Bulgaren beschöffen gestern die ganze britische Frontlinie bei Strumina. Ein Insanterieungriff solgte, murde aber zurückgewiesen. Die britischen Verluste sind gering. Die Kämpse wurden heute wieder ausgenommen.

#### Die Siegesfreude in Sofia gum Salle Monasftir.

W. T.-B. Sofia, 8, Dez. (Nichtamilich. Bon dem Ber-treter des Bolff-Burcaus.) Die Kundgebungen der Bevölfe-rung anlählich der Ginnahme Monastirs steigerten sich im Laufe des Tages zu einem wahren Freudenvausch. nationale Begeisterung mochte sich in frürmischen Ausbrüchen Luft Besombers eindrudsvoll war die bon mazedonischen Gefellichaften veramstaliete Kundgebung, wobei es auch zu Außerungen dankbarer Sympathie für die verdündeten Mittelmachte fam. Bornittags war eine Gruppe von Schülern vor ber beutiden Gefandtichaft ericienen. Der beutiche Gefandte Michahelles begrüßte sie mit einer Ansprache, in ber er hervorhob, daß die bulgarischen Giege von der deutschen Jugand und bem beutschen Bolle wie eigene Siege gefeiert würden. Die Rede, die vielfach von ftirmifchem Jubel unterbrochen wurde, klang aus in einem Soch auf die ber-bundeten Monarchen, Seere und Willer, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Am Rachmittag erschien ein Bug bon Mageboniern bor ber Gefandtichaft. Gin Teilnehmer hielt eine Rede in de ut ich er Sprache, worauf Legationsselekteiär d. Hoesen auf de arijd aniwortete und hervorhod, dah Busgarien min endlich geeint und Monastir, das Liel der nationalen Bünsche, für immer busgarisch sei. Er schloh mit der Bersicherung, das das gemeinsam groopferte Blut ein Ritt für eine bauernbe Freundichaft fein tverbe, was von den Antvesenden mit stürmischer Buftimmung beantworfet wurde. Bei der ganzen Kundgebung trat deutlich zubage, wie tief sie dem inneren Bedürfnis des bulgarifden Bolles entsprach.

#### Beitere bulgarifche Breffestimmen jur Ginnahme bon Moualtir.

W. T.B. Sofia, 9. Dez. (Richtamtlich. Drabtbericht.) "Echo be Bulgare" schreibt: Bitolja (Monastir) ist genommen. Ein Ereignis, das ganz Bulgarien, ganz Mazedonien mit freudiger Ungeduld erwartet bat, ist endlich eingetreten. Die Stadt, welche die natio-

nale Geschichte bes burch seinen Geist undeftreitdar bulgarischer Mazedoniens senseits der Warda verförpert, ist von nun an eine freie Eradt des vergrößerten Bulgariens. Vereinigt mit der bulgarischen Krone siellt sie eine ihrer wertvollsen Verlen dan. Der Rame des nationalen Perrschers, den ganz Mazedonien mit undessänzeibilder Begeisterung als den großen Zarbefreier besudelt, ballt in den enthusialischen Kundgedungen wider, mit welchen die Retter Mazedoniens empfangen werden.

Der Gerben leste Juflucht in ber Gubmeftede von Magebonien.

Br. Budapest. 9. Dez (Eig Dradtbericht. Zens. Bin. Z.-U.)
Die Bulgaren haben, wie bereits amtlich berichtet wurde, Kesna erobert, welches den Schickel zu der zwischen dem Ochrida. und Presbase sich hinziehenden Landzunge dilden dem Ochrida. und Presbase sich hinziehenden Tendzunge dildet; der geradeste Weg, der zu der albanischen Grenze führt., ist hamit gewonnen. Dier lausen, nach den Grenzen din sich ausbreitend, die Kriegsoperationssidden zusammen. Rach der Einnahme den Kesna marschierten die Eroberer von Wonastir und Kitchevon aus nach Tibra und Ochrida (das inzwischen nach dem letzten dusgarischen Bericht gleich falls sich inzwischen nach dem letzten dusgarischen Bericht gleich falls sich ann dem Grenzabschänitt zwischen Dibra und dem Ochrida see. In dieses Vreiest wurden die serbischen Teuppen hineingezwängt, also in einem Raum von ungefahr 150 Geviertsismeter. Die serbischen Teuppen, welche Avanstir röumten, süchsteten größtenteils nach dier. Kur wenige schupen sich zur griechischen Erenze durch. Ausgade der nächsten Tage wird es sein, das Dreises noch zu derengern. Das Gesände ist besonders gedirzig, siellt jedoch die Teuppen vor keine größeren Ausgaden, als dei den disderigen Känntsen.

Srangösische Beschwigtigungen über das Schickfal der Balkanerpedition.

W. T.-B. Bern, 8. Dez. (Nicktamtlich.) In einem Leitartikel will der "Temps" seinen anscheinend de sorgten Lesern beweisen, daß die Landungstruppen in Salonisi nicht in so großer Gesar seinen: Die Kussen einen jeden Augenblich zum Lossschlagen bereit. Gerbiens Wiedereinstritt in den Kampf hänge nur den Alliserten ab. Italien brauche seine Expeditionstruppen nur diesseits der Abria den Depois zu eninehmen, um sie sensein von den Alliserten ab. Italien brauche seine Expeditionstruppen nur diesseits der Abria den Depois zu eninehmen, um sie senseits des Neeres in Albanien zu sanden, was dies schneller und leichter andssüdertanzösischen Zuppen dort nur noch ein paar Wochen allein den Stözen des Feindes ausgesetzt bleiben. Dieser sei jedoch von einem Tag zum anderen nicht sädig, alle seine Krast gegen sie zu bereinigen. Rach Aufzählung der Schwierigkeiten, die der Echnennentlich am Balkan habe, mahnt das Blatt eindringlich zur Ausda uer und Geduld und schlieft mit der bestimmten Bersich erung, daß die Alliserten Salonist nicht verlassen, sondern dem dem hab dar die Stirn bieten werden, mogu der Berdandskriegsrat die Rittel vorgesehen habe.

#### Stragentampfe in 3pet.

Berlin, 9. Dez. (Benj. Bln.) In Ipek spielten sich, wie erschiedenen Morgenblättern gemeldet wird, infolge des serbischen Widerstandes mit den in mehreren Kolonnen eindringenden österreichisch-ungarischen Truppen bestige Strahenkämpse ab.

### Die verschiedenen Standpunkte der Dierverbandsmächte.

Balfan oder Agupten?

Br. Lugano, 9. Dez. (Eig. Drahtbericht, Zenf. Bln.)

Laut einer Depeicke der "Stampa" herricht zwischen England und den übrigen Ententemächten Zwischen England möckte seine Aufmerksamkeit lieber Agypten und dem Sueskanal zuwenden, aber Aufland und Italien baben ein größeres Interesse, die Hierreicher und Deutsichen vom Balkan zu verdrängen. Frankreich endlich bält an der Bolkanaktion aus Gründen der nationalen Ehre fest. Der Standpunkt Englands wird namentlich von Kitchener vertreten.

#### Eine Unterredung mit Konig Konftantin.

W.T.-B. Rew Horf, 8. Dez. (Nichtantiich. Reuter.) In der Unterreddung mit dem Korrespondenten der "Associated Breß" sagte König Konstantin noch, was jeht in Griechenland geschehe, könne auch in irgend einem anderen neutrusen Lande vorsonmen, wenn erst einemal mit Eriechensand ein Präzedenzsfall geschaffen worden sei. Auf die Frage des Korrespondenten, ob Griechenland die Integrität seines Gebietes von Deutschland die Integrität seines Gebietes von Deutschland die Integrität seines Gebietes von Deutschland die Integrität endente. Deutschland habe die Versicherung für sich und im Namen seiner Verdünderen gegeben. Weiter erkläute der

und stimmlichen Mittel hinreichend unterstützt, eine febr achtbare und wohldurchbachte Kunstleistung bot. Die musikalische Direktion bes "Ring" liegt wieder in Händen des Hern Professors Mannstad is das Ensemble rundete sich in wünschenswerter Weise ab.

\* Refibens-Theater. Geftern abend gab es feinen Mufentempel mehr in ber Luifenftrage. Die Mufen maren meinend Mitglieber obne bie Deg Theaters" - unferes Biffens befteht gar fein folches Theater in Milnchen - auf Die Stirn gu fuffen, ohne ben Berfaffer bes Romans, noch die beiben Dramaturgen bes fogenannten Schauspiels "Der Flieger des Raifers" mit ihrem Flügelichlag auch nur zu ftreifen. Der Tempel mar entweiht. fpielte und gespielt murbe, gebort nicht an- eine folche Runftftatte, gebort nicht in das Residenz-Theater, das sich mit solden bedauerlichen Mikariffen nur fchabet. Es lobnt wirflich nicht, über eine berartige Aufführung weitere Borte gu berlieren, so hart es auch ist, solch vernichtendes Urteil zu fällen und Schaufpieler zu franten, die fich gewiß viel Dube gaben, und die in jehigen Beiten ficher noch ichwerer ringen muffer als fonft. Aber - was recht ift, muß recht bleiben. Bir können nur hoffen, daß das schwache Geschlecht bem stärkeren weit überlegen sein und den Reford schlagen wird, und daß am Samstag "Die Schone bom Stranbe" ben "Flieger bes Raifers" überflügeln möge! Das Resibeng-Theater ift uns einen Erfat für ben berlorenen Abend ichulbig!

\* Die møderne Kunst im Licht der kulturellen Gesamtsentwicklung. Über dieses Ahema sprach heute vormittag in der Kunstausstellung im neuen Museum Dr. Alfred Kuhn den Konigl. Wuseen in Berlin. Rach einer gründlichen Definition der Kunst, bei der er das "Sich-getreu-bleiden" als eins der wesentlichsten Teile der deutschen Ethit, und die Kunst als eine der vielen Außerungen des menschlichen Geistes bezeichnete, die nicht aus der Gesantenwicklung losgelöst werden können, gab der Kedner einen ilderbisch über die kulturelle Entwicklung in Ritteleuropa seit 1830, die in der Literatur zu einer immer erdarmungsloser werdenden Realistist und in der bildenden Kunst zum Impressionismus

führte, ber fich ausschlieglich mit ber Welt ber Erscheinungen, mit dem Außern der Dinge beschäftigte und keinerlei Fragen nach ihrem Wefen stellte. In einem bei ben einzelnen Rünftlern nicht immer gleich großen Dag, aber im wefentlichen doch allüberall herborstechend, ist ein steigendes Intereffe für bas nur Technische, nur Stoffliche bemertbar. Die allererften Borläufer ber neuen Beit erblidt ber Bortragenbe in ber Aufhehung bes Sozialistengefenes, bem Friedensswink mit dem Bentrum und ber Ginfubrung ber Schutgolle. Bier empfindet ber Bortragende ben Beginn eines ftarfer ethisch empfinbenben Reitalters. Die Abfehr vom materiell Greifboren, von ber Bielfältigfeit ber Ericheinungen, bem Bug gum Ginfachen, Berinnerlichten bezeichnete ber Bortragenbe als bas Befen ber fogenannten ibealiftifchen Epoche, in der wir jest fieben. Er wies fie auch in ben Werfen ber Expressionisten nach. Satte man fich früher nicht genug tun tonnen in ber Darftellung bes Allergufälligften, fo will man jest bas Abfolute finden, und wie es fich in den Gebieten bes Religiofen und ber Bhilosophie wieber machtig regt, nach einer vielfahrigen Refignation, bas Abfolute zu fuchen, an ein Abfolutes gu glauben, fo erftreben bie expreffioniftifchen Künftler auf ihre Weise von neuem bas Absolute, nämlich nicht mehr ben Schein ber Dinge, fonbern bas Wefen ber Dinge. Roch halt ber Bortragende bier bie Entwidlung nicht für abgefchloffen, aber er glaubt fehr hoffnungsvoll an bie Bukunft. Wahrscheinlich werben unsere Erwartungen, so meint er, auf bem Gebiet ber beforativen Monumentalmalerei erfüllt werden, die bor allem dem Künfiler die Möglichteit bietet, expressionistisch zu arbeiten. d. h. innere Bilber zu gestalten, ohne babei bie Errungenschaften ber leisten 50 Jahre aufgeben gu muffen. An einer Reihe Bilber ber Ausftellung wurden die Ausführungen bes Redners bargelegt.

Bilbende Kunst und Musit. In Berlin botten sich zu einer schlichten, stimmungsvollen Gedenkseier zum 100. Geburistag von Menzel gestern abend die Alademie der Künste und der Berein der Berliner Künstler vereint.

König, das Abkonmen, das Giriechenland sich gegen eine Lamdung der Verdündeten in Salonist nicht zur Wehr seben würde, sei ohne seine Zustimmung geschlossen worden. Der Korrespondent fragte noch, was Giriechenland him würde, wenn die Entente Zwangsmaztregeln anwende. Der Korrig antworkete: "Wir werden dann an die ganze Welt einem Prodest richten, das unsere Sameränitätsrechte verleht sind und so lange dies menschennöglich, hartnädigen Wörtend und jo lange dies menschennöglich, hartnädigen Wörtenden wir der körrespondent fragte, was geschehen würde, wenn dies nicht mehr länger möglich sei, antwortete der König: "Dann werden wir unsere Armee dem obistelieren nicht den Gang der Ereignisse abwarten. Was können wir auch anderes tun?"

Der amtliche türkische Bericht. Weitere Angriffe auf die Engländer bie Kut-el-Amara — Die Artillerickämpfe an den Dardanellen.

W. T.-B. Aunstantinopel, 8. Dez. (Richtantlich.) Dus Sauptquartier teilt mit: Un ber Fraktront bebrängten unfere Truppen heftig ben Feind, ber Autie l-Amara verteidigt. Eine feinbliche Kolonne, bie zu flieben verfuchte, erlitt starfe Verluste: wir erbeuteten 300 belabene Kamele. Unfere vorgeschipbenen Kolonnen, bie von unferer Flanke aus bis Schaft Saab vorgingen, belästigten ben Rück zu g bes Feinbes.

An der Dardanellenfront bei Anaforia nahm unsere Artillerie einige versammelte feindliche Kräfte, seine Batterien und seine Transportschiffe in der Subla-Bucht unter wirksamed Fener, fügte ihnen Berkuste zu und zwang die Transportschiffe, sich zurüczuschen. Bei Ari-Burun zerkörte unsere Artillerie einen Teil der gedecken Untere Lunftslager der seinellichen Reserven. Am 7. Dez. zerkörten die von und gesprengten Minen am rechten Flüges zwei seinbliche Minen. Bei Sedo-ül-Bahr zwang am 7. Dez. unsere Artillerie einen seindlichen Munitor und zwei seindliche Krouzer, welche Balamutlit beschoffen, sich zurüczuschen, sowie einen seindlichen Krouzer und einen Konitor, welche Kapa Tepe beschoffen.

## Un ber Kaufasusstront Erfunbungsgesechte. Der türkische Sieg im Irak und der deutsche Anteil.

Betrachtungen eines norwegischen Blattes.

W. T.-B. Christiania, 9. Dez. (Richtamtlich) Draftsbericht.) In einem Artisel "Berlin-Byzanz-Bagdad"ichreibt "Aftonposten": Berdanken die Türken ihren Sieg über die Engländer, was nicht unwohrschenlich ist, vor allem auch der zahlen mäßigen Aberlegenheit, is wäre gerade deshalb die englische Riederlage noch viel ernster, da es nichts anderes bedeuten würde, als daß es den Deutschen gelungen ist, trot der größten Schwierigseiten in stamenstvert kurzer Zeit eine brauchbare Badnverbindung zwischen Konstantinopel und Bagdad berzustellen. Damit hätten sie jedenfalls ein außerordentlich wichtiges Ergebnis erzielt und den Engländern den Weg zwischen Aghpten und Indien berlegt, wie sie den Ruhlands bei den Dardanellen gefreuzt haben.

Die Achtung der Türken vor dem Roten Kreuz.
W. T.-B. Konstantinodel, 8. Des (Richtamtlich, Agentur Mill.) In übrer But und Verzweiflung treten unsere Feinde die Grundregeln der Menschlächtett mit Führen. Aus übren flugzeugen und Geschützen schleichen sie Bomden und Senanten auf Spitälier. Der lehte seindliche Angriff auf das Spitalichiff "Reschied Bassensten der Spitalichen Steindlichen Artentate. Dieser Zat siellen wir folgende Epislode, die von unserem Konrespondenten in den Dardanellen erzählt wird, gegenüber: Unser Konrespondent versichtigte gerade die Stellungen der Batterien von Intade an der anatolischen Küste, als er gegensider des Sobül Bade seindliche Belte, Baraden und Eruppen seindlicher Goldaten bewerkte. Auf

sichtigte gerade die Stellungen der Batterien von Intape an der enantolischen Küste, als er gegenüber bei Se d d i I & a br seindlichen Zelte, Baraden und Eruppen seindlicher Seldaten bewerkte. Auf seine Frage an die Geschüthsedienung, warum sie nicht auf den Jeind seuerten, erwiderten die Artilleristen, daß die fraglichen Zelte und Baraden Spitäler und Ambulanzen seine. Wir begrüßen und damit, diese Bewerkung unserer Artilleristen, in der die überzeugung und die Berhaltungsmaßregeln der osmanischen Armee zusammengesaßt sind, den unmenschlichen Kamp sich die Ghützer der Kultungsmaßregen, die unsere Feinde anwenden, die sich die Schützer der Kultungund der Wenschlichen kamp ber Wenschlichen von der Verlächtet von der Verlächten von der Verlächtet von der Verlächten von der Verlächtet von der Verlächtet von der Verlächtet von der Verlächten von der Verlächtet von der Verlächten von der Verlächte

#### Die Lage im Westen. Der Kriegsraf in Paris.

W. T.-B. aris, 8. Dez (Richtomtlich.) Der Kriegerat ber Berbündeten hatte beute morgen wieder eine Besprechung im Genes ralftabsgebäude unter dem Borsty Josephs.

#### Dor einer neuen französischen Offensive?

Bafel, 9. Dez. (Beni. Bln.) In einem Artifel der "Bafler Rachrichten" wird bargelegt, wie an die Mög-lichkeit einer neuen frangofischen Offeni ve gu glauben fei. Begründet wird diefe Auffaffung wie folgt: "Die allgemeine Ruhe, die mit wenigen Ausnahmen auf der Weitfront in der letten Beit herrichte, legt die Deutung als "Stille vor dem Sturm" nabe, und es ift dober in militärischen Betrachtungen viel davon die Rede, daß die Berbiindeten im Weften neuerdings eine Offensive großen Stils vorbereiteten. Auch die Zuweisung erweiterter Machtbefugnisse an Joffre fann faum anders ausgelegt werden, derm als der Ausdrud des Willens, den Saupteinlats nationaler Rraft noch einmal im Mutter. sande vorzunehmen und den orientalischen Unter-nehmungen nur sekundäre Bedeutung zuzuerkennen. Bur Stunde liegen allerdings bestimmte Anzeichen für eine erneute Aufnahme der Offenswe nicht vor. Allein gerade die Stärkung der militarischen Kommandopemalt, die in der neu umidriebenen Stellung bes Söchstfommandierenden liegt, und die damit verbunbene, gegenüber ben früheren Berhältniffen weitergehende Ausschließung politischer und damit auch publigistischer Einflüsse lassen den Schluß zu, daß mit ber bisberigen Genflogenheit, strategische Plane in breitefter Ofentlickeit zu erörtern, auch einmal gebrochen werben fonnte, nicht jum Schaden ber militarifchen Aftion." Schamlofigkeit unferer Seinde.

Unter diefer überschrift schreibt die "Nordbeutsche Allgemeine

An dieser Stelle ift bereits fürglich ber ichamlosen Berberrlichung ber "Beroine von Loos" gebocht worden, die die Franzosen jenen 17jährigen frangösischen Mädchen bafür guteil werben laffen, baf fie bei ben Rampfen um Loos in ber Ditte englifder Golbaten eigener Sand" funf beutiche Golbaten totete. Das "Journal Diliciel" bringt einen Tagesbeschi, in bem bas Dabchen fur feine "wunderbare Beldentat" feierlich belobt wird; erwähnt wird babei noch, bag bie "Augergefechtsehung" bon beutiden Coldaten mit bilfe einiger englifder Canitatsfoldaten vor fich gegangen ift. Gleichzeitig melben gablreiche frangofifche Beitungen bie Berleibung bes Rriegs. freitges an biefe heroine. Brafibent Boincare felbit bat es fich nicht nehmen laffen, bas Mabden gu empfangen. Damit erfahrt alfe biefer neue Fall einer fcmeren Berletung bes Bolferrechts in aller Form amilide Billigung. Bir wiffen nun, was wir in biefer binficht bon frangofifder Ceite fünftig ju erwarten haben. Gleichermaßen werden aber auch bie Rentralen ermeffen, mas es mit ben von unferen Geinden in Bacht genommenen Grundfaben von Recht, Bivilifation ufw. in Bahrheit auf fich bot. Das "Berner Zagblatt" befennt in feiner Rummer bom 1. Dezember offen:

Begreiflich ift es, wenn bon benticher Ceite gegen biefe Art ber Teilnahme von Sivilperfonen Einspruch erhoben wirb, wenn folde irregniaren Rampfer, wenn fie in bie Banbe ber beutschen Truppen fallen, unerbittlich ericoffen werben. Die Zeilnahme englischer Conitater an ber Ermorbung ber beutiden Golbaten ift ebenfalls ein bunfler Bunft. Offenbar haben bie beutiden Rampfer bas Mabden, weil es fich ihnen neben Sanitatsmannichaften nabte, für ungefährlich angesehen und mußten ihren guten Glauben mit bem Seben bezahlen. Colche Dinge find wirlliche Barbarei und unferen modernen Kriegführung unmurbig. Unbers fommen Remtrale nicht

#### Der Krieg gegen England. Die Dentichtift der dentich en Regierung in der Barralong-Angelegenheit.

L. Berlin, 9. Dez. (Eig. Melbung. Zenf. Blu.) Die Denkschrift ber beutschen Regierung an die Adresse ber einglifchen in ber "Barrasong"-Angelegenheit schägt einen gang besonders icharfen Ton an, wird aber, gunnal ba fie gur Guhne dieses unerhörten Berbrechens die harteften Gegenmagregeln andeobt, in allen Teilen bollfte Billigung finden, bornehmlich bei jenen Teilen unferer Bevöllerung unserer Ruste und an Fluftaufen, Die umserer Kriegsmarine ihre Cobne ichenfen und Die boller Erbitterung die graufigen Mordiaten an unferen tapferen Unterfeebootsleuten erfahren hat. England ist jeht Gelegenheit gegeben tvorden, flar auszusprechen, ob es die bestialische Tat des Barrasong"-Rommandanten gut beigt ober nicht. Bislang hat es geglaubt, ben Fall burch Stillichweigen aus ber ABelt ichaffen zu können. Es wird gezwungen werden, offigiell bas Bort zu nehmen. Die eidlich bennommenen amerifanischen Bürger Lügen zu strafen, wird nicht angehen, ebensowenig ein Bersuch, Zeit zu gewinnen. Mis unsere Unterfecbeotsleute, Die in Gefangenichaft gerieten, ins englifdje Gefängnis geworfen murben, haben befanntlich bie beutiden Gegenmagregeln Abbilfe geichaffen. Diesmal tverden wir es um fo cher verntogen, als fie, der Schwere des britischen Berbrechens entsprechend, um fo unerbittlicher fein muffen. Der Morber Mag Bride und feine Mordbuben, die den deutschen Unterserbootsfommandanten und unfere Sanbaleute in ihrer Behrlofigleit meudlings nieber. muffen die berbiente Strafe erhalten.

Der Migerfolg bes Berbejuges Lorb Derbys. Br. Amfterbam, 9. Des. (Eig. Drabtbericht, Benf. Bin.) Mus langen Artifeln und Anfrufen in ber gesomten englischen Preffe geht hervor, das Lord Derbys Refrutenwerbung erfolglos war. "Daily Mail" fogt unter bem Titel "Rur noch 120 Stunden", die Lage ift nicht glangend. Lord Derby hat getan, was er tun konnie, Die alteren Ranner find bem Rufe gefolgt, aber bie jungen nicht. Wenn biefe in ben nöchsten 120 Stunden fich noch fiellen, ift es gut, wenn nicht, werben fie bestimmt geholt werben. Die Rriegefrijes ift noch nicht borüber. Bir branden noch große Armeen. Giebt ber junge Mann die Migerfolge nicht, welche die englischen Armeen vor Bagbad und vor den Dardanellen erlitten haben und daß die berbündeten Armeen in Magedonien und Frankreich nicht weiser

#### Der Krieg gegen Italien. Die berechtigte Beschwerde des Datikans, Die Antwort bes "Offerbatore Romano".

W. T.-B. Rom, 8. Dez. (Richtamtlich. Drabtbericht.) In einer offigiofen Rote antwortet ber "Offerbatore Romano" auf bie amiliche Auslaffung ber italienischen Regierung gur Richtig ftellung ber Grunde uber bie Abreife ber Bertreter Ofterreich-Ungarns, Breugens und Baberns beim Batifan: Bir erfennen an, fagt bas Blatt, bag bie italienische Regierung ben guten Billen zeigte, bie bom Rriegszuftanb herrührenben Comierigfeiten bezüglich der Bertreter ber Bentralmachte ausmichalten bie Rudfichten gu gewährleiften, die ihnen internationalem Recht gemaß als biplomatifden Agenten guftebe, jeboch gleuben wir gu bemerfen, baß die italienifde Regierung bas Recht gegen-feitiger, auch Chiffreforrespondengen mit ihren Regierungen für fie nicht frei und unabhangig aufrecht erhalten hatte, ba fie die Bertreter irgend einer Kontrolle, wenn auch nur bes beiligen Stubles, unterstellt wiffen wollte. Es icheint ums alfo gang richtig, bag die genannten Diplomaten gwar von der italienischen Regierung nicht ausgewiesen worden find, bag fie aber auch durch ben 3 mang ber Umftanbe geweigt gewefen find, fich bon Rom gu entfernen.

Das Garantiegefet. Erwiderungen im italienifden Barlament auf die Aniprache bes Bapites.

W. T.-B. Rom, 9. Dez. (Richtamtlich. Agenzia Stefani.) In der Kammerstigung am Dienstag ver-langte anlählich der Beratung des Justiz- und Kultus-Budgets Lombardi einen fofortigen Broteft gegen die Behauptungen des Babftes im legten Ronfiftorium, baf die Redfte und Greiheiten ber römischen Kirche gegenwartig geschmälert seien. Er er-warte vom Minister Orlando, den er an die Rede in Balermo erinnert, eine neue feierliche Er-flärung, in der der zivilissierten Welt bekräftigt wird, daß Italien stets die volle geistige Freiheit des Babstes aufrechterhielt und noch aufrechterhält. Justisminifter Drlando empiberte, die Regierung habe an ber bem Garantiegefet feit 1870 von allen Regierungen ohne Unterfchied der Parteien gegebenen Auslegung nichts geandert und diefes Befet ficts mir als ein Dofument des objektiven nationalen inneren Rechtes betrachtet, ohne irgendwelchen fontraktlichen Charafter. Der Minifter befräftigte, baf bie beim Beiligen Stuble beglaubigten Bertreter freiwillig von Rom abgereift feien. Stolien fonne ftolg barauf fein, in bem gegenwartigen Konflift jo gehandelt ju hoben, daß der

Sapft fic der vollkommenen Freiheit erfreuen konnte. So founten in Rom Transrgottesdienste abgehalten toerden für alle gefollenen Goldaten obne Unteridied der Rationalität. Go wurde in Rom ein Ronfiftorium abgehalten, an dem die Rardinale aller friegführenden Staaten frei teilnehmen fonnten. (Lebhafter Beifall.)

Italien und der Londoner Ganderfriedensbertrag. W. T.B. Bern, 9. Des. (Richtamtlich, Drahtbericht.) Rach einer Privatmelbung and Rom war der Grund zu einer so spaten Unterzeichnung bes Londoner Bertrages burch Stallen nicht etwa ein Bebenten gegen die Berpflichtung, feinen Conberfrieben gu foliegen, fondern Unterhandlungen über eine Bufapflaufel fiber ben neuen Bertrag, nach ber feine Macht irgendwelche Griebensbedingungen fiellen fann, ohne eine borberige Ginigung mit ben

#### Don den öftlichen Kriegsichauplägen.

Der Bar gur Front abgereift. W. T. B. Farsfoie Sielv, 8. Dez. (Richtamtlich.) Drahtbericht.) Der Bar hat sich in Begleitung des Thronfolgers zur Felbarner begeben.

Beranderungen im ruffifden Shnodalmefen. W. T. B. Betersburg, 8. Dez. (Richtamtlich. Draft-bericht.) Der Erzbischof Bitirim. Egarch von Georgien, ift jum Wetropoliten von Beiersburg, der Metropolite von Betersburg Bladinir dun Retropoliten von Kiew ernannt worden.

Graf Tisza über die Friedensfrage. Die fachlichen und inneren Borbebingungen im feinb.

lichen Lager. W. T. B. Budapest, 9. Dez. (Richtamulsich.) Aus ber gestrigen Rede des Ministerpräsidenten Tisza sind noch die folgenden Außerungen über die Friedensfrage nachzutragen: "Ich meine, wir könnten in der Tat behanpten, das die sachlichen Borbebingungen des Friedens gegeben find. Sie waren ja eigentlich immer gegeben, denn die Möglidifeit des Friedens bätte in dem Angenblid eintreten fonnen (Sort! Sort!), da unfere Gegner ihren gegen uns gerichteten feindseligen eroberungssiichtigen Ab-sichten entsagt hatten. Allein die inneren Borbedinigungen des Friedens find in dem gegnerischen Lager noch nicht vorbanden. Diese inneren Borbedingungen feblien noch. Sie fehlten von Anfang an, da man noch glaubte, die Eroberungs offichten wurden fich mit Leichtigkeit bemvieklichen laffen, fie fehlten später. Dann kamen immer neue Momente, auf die man die Hoff-nungen setze; bold der Eintritt Italiens in den Krieg, bald die Erwartungen einer gleichen Stellungnahme Rumaniens, oder eines bollen Sieges an den Dardanellen, bald weiß Gott was. Jest ift ihre lette Zuflucht noch die Hoffnung, daß bei uns En tmutigung und Erichopfung eintreten werben. Das ist es, wogegen wir alle Stellung zu nehmen haben, wogegen wir alle die Wahrheit zur Geltung zu bringen haben, daß es in der ganzen ungarischen Nation keinen einzigen Mann gibt, der den Frieden friiher ichließen möchte, als nachdem die Borbedingungen eines ehrlich unsere Sicherheit und unsere gufünftige Größe verbürgenden Friedens geichaffen fein werden. (Langanhaltende, sich immer wieder erneuernde stürmische Zustimmung und Elsen-Ause; Beisall rechts und in der Mitte; Ruse links: Wir alle verkünden dasselbe.) Gewiß, wir alle find darin gang eines Sinnes. Darum eben halte ich es für meine patriotische Pflicht, dies zu Ich bin den Gerren Abgeordneten von ber anderen Seite febr dantbar für diefen Wiberhall, welcher eine Misbeutung einzelner beutigen Erflärungen in dem Ginne verhütet, der den betreffenden Abgeordneten ficherlich fern lag. (Migemeine Zustimmung.)"

Die Heutralen. Deutsche Preffestimmen gu Wilfons Rede gegen die Deutschamerikaner.

Berlin, 9. Des. (Zenf. Blit.) Bu Billons Botichoft beißt es im "B. L.A.": Prafibent Billon bat es auch biesmal auf bie nifdameritaner abgesehen, die er bor Bochen ichon einmal in ber schärfften Weise gur Ordnung rufen zu muffen glaubte. Insofern dieser Eindrud gutrifft, wird es dem Braftbenten aus dem deutschamerifanifchen Balbe wieber ebenfo fraftig gurud. challen, wie er in ibn bineingeschrien bat. Unfere Freunde jenfeits des großen Baffers find Danns genug, fich mit ihrem Oberhaupt mit der Unerschrodenheit auseinander gu feben, Die in ber neuen Welt zu ben oberften Menschenrechten gegabit wieb. Bon bem Gebrauch biefer Tugend werben fie fich bon feinem geborenen Ameritaner abbringen faffen. Daß fie treue Cohne ibres neuen Baterlanbes find, haben bie Deutschamerifaner icon bewiefen, bebor es im Beigen Saufe einen Brafibenten Bilfen gab. Gie werden sich das von einem Amerikaner nicht widerstandskos nehmen lassen; dazu reicht in Amerika die Macht eines Menschen nicht aus. 3m "Berliner Zageblatt" wird gefagt: Bir billigen es feineswegs, wenn Berfonen, die aus Deutschland geburtig find und bie ameritanifche Staatsburgericaft angenommen baben, fich gegen bie Gefebe bes Landes vergeben follten, in bem fie Aufnahme gefunden Indeffen die alten Deutschamerifaner hatten fich vielleicht nicht fo erhibt, wenn bie Bereinigten Ctaaten unter ber Brafibentfchaft bes herrn Bilfon bestrebt gewesen maren, eine ehrliche Mentralifat zu wahren; bas aber ift leiber nicht gescheben.

Gehr gut und burchaus gutreffend icheint uns auch, Bolfegeitung" ju Biffons Musfoffen bemerft. Gie

Die Botichaft bes Brafibenten Bitfon bebeutet eine fcarfe Rampfanjage an bas Dentichamerifanertum. Bilfon mocht fich alle die Unflagen gu eigen, die die englischen Bref. agenten und die lediglich englischen Interessen bienen-ben englisch-amerikanischen Blätter gegen die Deutschamerklaner er-beben, dahingebend, daß sie "Berschwörungen" anzeiteln und die "Reutralität" ber Bereinigten Staaten verleben. Es gab ja kein Gifenbolm., fein Schiffsungtiid, feine Explofton in ben fo jablreichen Munitionsfabrifen, ohne bag fofort beutiden Dadenicaften bie Urjache zugeschrieden wurde. Für jeden Menichenleben, für jeden Materialbering wurden die Deutschamerikaner verantwortlich ge-macht. Wilson gest aber noch weiter, er macht, — diesmal darf man dem Reuterschen Bureau wohl Glauben schenken — sogar Deutsch. and felbft bafür verantworilich, wenn auch mur in allgemeinen Benn Biffon ben Deutschamerifanern jugleich ben Bormurf macht, fie botten bie "Autorität und ben guten Ruf ber Regierung in Berrui' gebrocht, so nimmt sich das aus dem Munde eines Wilson ganz besonders gut aus. Wenn irgend eines dem "guten Kuso" der amerikanischen Regierung geschadet hat, so ist es

bie jeder Rentralitat hobnibrechende Bolitit Billout. Diefer bat ben "guten Ramen" ber Bereinigten Staaten an Eng. land berfauft. Bir gweifeln nicht barau, bag bie Deutschamer faner, bon denen Bilfon fo geringichabig fpricht, die Antwort nicht schuldig bleiben. Die Berdienste der Deutschen nor die Bereinigten Staaten find so oft bou be ru fe nem Munde berborgehoben mor-ben, daß ein Wilson fich huten sollte, fie zu verkleinern und berad-guschen. Gie haben siets und überall ihre Pflicht gegen ihre neme Beimat getan, und wenn fie "in boswilligen Reaftionen gegen bie Regierung und bas Boll (!) fich wenben", b. b. fich bagegen fremmen, das ihre deutschen Brüber und Anberwandten ben amerifanifden Granaten in Stude geriffen werben, fo erfillen fie lediglich bamit eine Bflicht ber Sumanitat, bie Billfon ftets im Dunde führt. Gie baben eben leinen Ginn fur die Privolität bes Brafibenten, ber einen nationalen Dantjagungstag anordnete mit ber Begrunbung: Bir haben (infolge ber Lieferung von Granaten) profperiert, währenb andere Boller im Rriege lagen, ber für ben Frieden beten lagt und alles, mas in feinen Rraften ficht, tut, um ben Rrieg gu berlangern.

Jum fpanifchen Kabinettswechfel.

L. Berlin, 9. Dez. (Gig. Melbung. Zenf. Bln.) Jum fpamischen Kabinettswechsel wird hier dazauf hingewiesen, daß man den Grasen Romananes doch wohl zu sehr als Ententesreund hingestellt hat. Der Nächfolger Datos werde genau wie dieser ben wahren Interessen Spaniens Rechnung tragen milijen und firengfte Reuiralität behaupten; noch mehr, so die Bolfsstimmung, die bon den Abenteuern nichts wiffen wolle. Man ficht hier die Strife als eine vorwiegend innerpolitische Angelegenheit Spaniens an und verweift auf die vielfachen Bermittlaugsidzeitle, welche die spanische Diplomatie stets zwischen ben friegführenden Staaten bereitwillig unternommen hat. Die militärische Lage hat auch läugft ben bernunf. tigen Leuten in Madrid gezeigt, daß Parteinahme nicht bre Borteile bringen könne, die Spanien in Aufunft von feiner jetigen einwandefreien Saltung haben wird.

#### Grangofiche Lügen über die deutsche Rehrutierung.

W. T.-B. Berlin, 9. Dez. (Amtlich.) In ber frangösischen Kammer foll mach neutralen Bressenchrichten bie Ausfunft exteilt worden sein, Deutschland habe bereits im borigen Jahre die Jahresflaffe 1918 einberufen, die jest an die Front gehe; bon der Jahresklasse 1917, die in Abschmitten einberusen worden sei, werde der vorleste Teil jest eingestellt. Diese Auskunft ist falfc. Die Jahrestlasse 1916 ist noch nicht einmal gang in die Refentendepots eingeftellt. Die Jahresffaffe 1917 ift überhaupt noch nicht einberufen.

#### Der neue Milliardenkredit.

Berlin, 9. Dez. (Benf. Bin.) Bei ber neuen Beber-Milliamben Simbitvorlage handelt es fid, wie in verschiedenen Morgenblattem gejagt wird, um eine vorforgende Mah. nahme mit Rudficht darauf, daß der nächste Tagungsabschmitt des Reichstags erft im Rarg 1916 zu erwarten sein burfte. Im übrigen fei es gut, so heift es in der "Boff. Zig.", unseren Feinden burch die neue Jehn-Milliarden-Bewilligung schon jett vor Augen zu führen, daß es Schwierigleiten finan. ateller Art für und in biefem Kriege nicht gibt und nicht geben tuirb

Eine Lieblnedifche Beichtverbe an ben Reicholag.

L. Berlin, 9. Des. (Gig. Drabtbericht. Benf. Bin.) Der Abgeordnete Bebenecht wender fich mit einer Reihe von Schriftstuden an die Mitglieder bes Reichstags. Er versucht barin, ben Beweis gu erbringen, bag ein gegen ibn feitens ber Militargerichtsbartei wegen Abfaffung einer politifden Corift eröffnete Berfahren gegen bas Gefen, betr. die Immunitat ber Reichstags- und Landtagsabgeordneten, berftoge. Unter biefen Schriftstiden befinden fich Kopien eines ausgedehnten Schriftwechsels, ben er mit bem Prafibenten und bem Direftor bes Reichstages geführt hat. Liebfnecht begründet hierin feinen Protest gegen die Ablehnung feiner fleinen Anfragen feitens bes Profibenten bes Reichstoges, wegen Unvereinbarteit mit ben Intereffen bes Dentschen Reiches. Er halt biese Anslegung ber Befchaftsorbnung für umberechtigt und forbert, bog feine fleinen Anfragen auf die Tagesordmung bom 10. Dezember gefeht werden, Die Gewertichaften gegen die Friedensftorer in der

fogialbemofratifden Bartei. L. Berfin, 9. Dez. (Sig. Melbung. Jeni. Bin.) Das Rorrespondengblatt ber Generaltommiffion ber Gemert. fcaften Deutfclande wendet fich erneut fcharf gegen bie Berfinge bes rabifalen Blugels ber fogialbemofrati. fcen Bartet, die Ginigfett und Difgiplin umgustoßen, insbesondere aber gegen Rautoln, der die offene Aussprache fiber Parteigegenfabe auf ber Neichstagstribfine gefordert bat. Das Korrofpondengblatt fchreibt: Die Gin heit ber Arbeiterbewegung ift ein fostbares But, bas in langen Rampfen errungen wurde und beffen Erhaltung auch für die Gewertschaften ein Lebensintereffe ift. Mag man in Kreifen gewiffer Bolemifer und Literaten gering. chapend über die Barteieinheit benken -, die Gewerkschaf. ten miffen, baf fie in derfelben ihre eigene Ginheit gu fchützen baben, und fie werden fie zu schützen wiffen.

Derteilung der Butter.

Södiftpreife für Gleifdwaren. Bie wir erfahren, fteht ber Erlag einer Berordnung bebor, burch bie ber Bundesrat bie Berteilung ber Butter im Beutschen Reich regelt. Die Bewednung bat ben 3med, babin zu wirken, bag biefenigen Teile bes Deutschen Reiche, bie über Butter in reichlichem Dab verfügen, von diefem Rabrungsmittel entsprechende Mengen au diejenigen Teile ab-geben, die daran Mangel leiden. Die jehige erhebliche Butterknappheit in einigen Gegenben ift, abgesehen von bem Fehlen ber ausländischen Zufuhren, auf ungwedmatige Breisfesischungen gurudzuführen. Der Buttermangel in Berlin gum Beispiel wird badurch erflärt, bag bie Landeshauptbehörden vielfach Butterpreife festgesett haben, die bent für Berlin bestimmten Butterpreis fo nabe tamen, bag fich eine Berfendung ber Butter noch Berlin nicht mehr lobnte. Diefe Abelftande follen burch bie angefundigte Berordnung beseitigt werden. Bei dieser Gelegenheit wird auch über die Frage der Butterforten entichieben werben. Bas bie von vielen Geiten begehrten &leifchtarten allangt, fo ift bie Enticheidung über fie wieber in ben hintergrund getreten. Moermal's macht fich die Anficht geltend, daß es vielleicht ohne sie gehen wird. Bahrscheinlich ist es bagegen, daß man fich ichon in ber nächsten Beit barüber ichluffig machen wird, ob Godfepreise für Rindfleifch festzuseigen feien. Endlich gilt es als ficher, daß Söchstpreise für Fleischmaren, um dem Berarbeiten bes Gomeinefleifches gu Berge Grengen gut gieben, febr boild gut orwarten find.

n

#### Aus Stadt und Cand.

Donnerstag, 9. Dezember 1913.

#### Wiesbabener Nachrichten.

Regelung des Derkehrs mit Butter.

Amilich wird aus Berlin mitgeteilt: Der Bundesrat beichloß in feiner Sittung bom 8. Dezember eine Berordnung über ben Bertehr mit Butter. Die Bergebnung bezwedt in der Sauptsache, einen Ausgleich zwischen Butterüberfonggebieten und Butterbebarfoge. bieten gu fchaffen. Die Bermittlungsftelle erbaft bas Recht, bon Moffereien, die 1914 mindestens 500 000 Litter Milch ober eine entsprechende Menge Nahm verarbeiteten, bis gu 15 Prozent ihrer monatlichen Butterherstellung abzurusen und diefe Butter ben Bedarfogebieten gugumeifen. Die Bermittlungsftelle, als die gunachft die Bentral-Ginfaufe. gefellichaft m. b. S. in Berlin in Ausficht genommen ift, foll in erfter Linie folde Buttermengen in Unfpruch nehmen, über bie noch feine Lieferungebertrage abgefchloffen find. Reichen biefe Mengen nicht aus, fo find bie durch Bertrage verschloffenen Mengen entsprechend gu fürgen. Die Bermittlungestelle gibt Butter nur an Gemeinden ober vom Reiche-tangler bestimmte Stellen ab. Die Berordnung enthält ferner Borichriften über die Ausgabe bon Butter. ober Fetifarten. Darnach find die Gemeinden berechtigt und auf höhere Anordnung verpflichtet, Butter- ober Fettfarten einzuführen und zu bestimmen, daß billigere Butter und Fette ber minderbemittelten Bevälferung vorbehalten bleiben. Die Berordnung tritt am 1. Januar 1916 in Rraft.

- Mus ben Berhanblungen ber Begirtsftinobe Biesbaben. Bei der Eröffnung der beutigen Gibung gab der Borfibenbe Berr Bfarrer Gomitt (Bodft) bon bem Danttele. gramm, has aus bem Geh. Zivillabinett auf bas an ben Raffer gerichtete Ergebenheitstelegramm eingelaufen ift, sowie bon bem Schreiben bes fruberen Generalfuperintenbenten Dr. Maurer auf das Begrugungefdreiben, ber Chnobe Reuntnis. Berr Sanfen berichtete gu bem Boranichlag fiber die Einnahmen und Ausgaben der Spnode. An Ginnahmen find inogefamt 345 850 M. borgefeben. Allgemeines Intereffe hat ber Ausgabepoften ben 24 000 M. gur Rorberung der firchlichen Jugendpflege. Bur bie 400jahrige Reformationöfeier in Berbindung mit ber 100jahrigen Wiederfebr des Tages der naffanischen Unioneinführung (1917) find 5000 Mart in den Boranschlag eingestellt. Die Borschläge wurden mit geringen Anderungen angenommen.

Gine Wehltätigfeiteveranftaltung. Bie uns bon ber Abteilung 4 bes Kreistomitees vom Roten Streug mitgetrift wird, ift bas Erträgnis bes vom Spangenbergifchen Roufervatorium für Mufit am 12. Dezember, bormittags 111/4 Uhr, im Refibeng Theater ftattfindenden Rongerts Rriegerfinder bestimmt, die von der Abteilung 4 gurgeit in Stanfenhäufern, Anftalten ober Pflegestellen untergebracht find, b. h. für folde Rinder, benen nicht nur ber Bater fehlt, fonbern bie fich, weil bas Beim gang verwaift ift, allein in fremder Umgebung befinden. Rag man auch wünschen, allen Rriegerlindern — es unterstehen jeht 11 179 Kinder ber Fitz-forge des Roten Kreuzes — eine Weihnachtefreude gu bereiten, fo tonn boch gunodift nur ber Armften ber Armen gebecht werden. Es ift dager zu hoffen, daß die Beranftaltung der Rünftler ein Echo in den Bergen vieler Freunde der Kriegsfinderfürforge findet.

Bum Beften ber Rriegowohlfahrteeinrichtungen. In ber von mehreren biefigen Geschäften beabsichtigten Rabat b gemährung an einigen Tagen ber Weihnachten gugun. ften ber Ariegsfürforge ift infofern eine Anderung eingelreien, als an amei aufeinanderfolgenben Zagen ein Teil ber Togeseinnehme ben biefigen Rriegs. wohlfahrteinrichtungen gur Berfügung geftellt werben fon.

Bestimmt wurden biergu ber 11. und 12. Dezember. Ber das gute Werf, das warm empfohlen werden fann, unterstüben will, ber wird alfo gut tun, feine Beihnachteeinfaufe moglichst übermorgen und am Sonntog vorzunehmen. Die beteiligten Gefcafte werben an ben in ihren Schaufenftern hängenden Plataien lenntlich fein, die morgen und auch übermorgen bormittag noch bei ber Mittelbentichen Rreditbant, Friebrichftrage 8, abgeholt werden fonnen. Bei derfelben Bant find am Montog und Dienstag die Gelber abzulicfern. Es ist zu wünschen, daß sich recht viele Geschäfte an biefer Cammlung beteiligen, die, wie bas Beifpiel anderer Städte zeigt, bei reger Beleifigung ber Raufmannfchaft guten Erfolg verfpricht.

Die Ronfum Genoffenfchaft "Eintracht" (Bureau Frankenstraße) hielt am 21. Robember im Saal bes "Deutichen Sofs" in der Goldgaffe ihre Bauptberfammlung ob und am 28. Robember und 5. Dezember die Rebenberfammlungen in ihren einzelnen Gilialbegirfen. Die Genoffenschaft befist Abgabeftellen in Wiesbaden, Rubesbeim, Bintel a. Rh., Biebrich a. Rh., Sochheim a. M. und Dotheim. Wie aus dem Jahresbericht hervorging, sieht die Eröffnung weiterer Abgabestellen noch mahrend des Kriegs bevor-Genoffenschaft hatte febr unter bem Rrieg gu leiben, ba ber Geschäftsführer mitsamt der gangen Berwaltung eingezogen wurde. Fünf Monate ftand die Genoffenschaft ohne fachmanusiche Leitung, bis ihr vom Reichsverband beutscher Konfumvereine, dem sie angeschlossen ist, der jehige Geschäftsführer gur Berfügung gestellt wurde, bem es gelungen ist, die Schäden, welche am Anfang des Geschäftsjahres enistanden waren, wieder ausgugleichen und die Genoffenschaft auf gefunde Grundlagen gu ftellen. Die bon der Berwaltung borgeschlagenen erweiterten Magnahmen, die dahin zielen, auch im Arieg allen Möglichfeiten troben gu fonnen, wurden bon ber Versammlung einstimmig gutgeheihen. Trohbem feine Rüchergütung gewährt worden war, wurde das Jahresergebnis afs ein glangendes bezeichnet. Einstimmig wurde eben-falls die Einführung eines neuen Statuts genohnigt und bie Mittel hierfur murben bewilligt. Als Erfat für ben im gelb fiebenben Raffierer Berrn Alex Muller, wurbe herr Emil Sieler einstimmig in ben Borftand gewählt. In ben Auffichterat wurden bie herren Johann Grubemann und Michael Gtraub ebenfalls einstimmig gewählt. Am Schluf ber Berfanmlung gab ber Weichaftsführer einen furgen Aberblid über ben augenblidlichen Gtand bes Lebensmittelmarttes.

Die "Bicsbabener Cangervereinigung" möchte ben hier weilenben Bermundeten eine Aufmertfamteit erweisen, einen Beweis der Anerkennung und Dankbarteit für ihre bem Baterland gefeifteten Dienfte geben, und veranftaltet nur für fie am nadhten Conntag, nachmittags, ein großes Rongert, das dant bes Entgegenfommens bes Magiftrats im großen Saal des Rurhaufes ftatifindet. Gine Brobe hierzu wird morgen Freitogobend 9 Whe in der "Bartburg"

Die Preufische Berinftlifte Nr. 399 liegt mit ber Gadfischen Berluftlifte Rr. 284 und der Württembergischen Berlustliste Ar. 315 in der Tagblattschalle (Auskunftsschalter lints) fowie in ber Zweigstelle Bismardring 19 gur Ginfichinahme auf. Sie enthält u. a. Berluste ber Infanterie-Regimenter Ar. 88, 117 und 118, der Reserve-Ansanterie-Re-gimenter Kr. 87, 223 und 254, des Landwehr-Infanterie-Regiments Rr. 118, bes Pionierbataillous Rr. 21 und ber 2. Landwehr-Pionierkompagnie des 18. Armeeforps.

- Unfall. Gestern nachmittag wurde ber 6 Jahre alte Gerhard Arah aus ber Bleichstraße von ber Stragenbahn angefahren und babei am Ropf verleht. Paffanten nahmen fich feiner an, verbrachten ihn zur ftabtifchen Sauitaiswache, von wo aus er dem städtischen Krankenhaus zugeführt wurde.

- Rleine Rotigen. Der stadtische Kolonialwaren-verkauf sullt, wie er und mitteilt, die leeren Milch-büchsen, in denen bereits kondensierte Milch gewesen ist, für 62 Bl. wieder auf, während eine nene Dose kondensierter Rilch in den Berkansestellen 65 Bf. koftet.

Dorberichte fiber Bunft, Dorträge und Derwandtes. Ronigliche Schaufpiele. Am nachften Montag findet bas britte

\* Königliche Schaufpiele. Am nächten Montag findet das deitte Sinjenier Konzert der Königlichen Kapelle jum Beiten der Wittenenund Waisenanstalt der Mitglieder des Königlichen Theater-Archesters, unter Leitung und solikitigher Mindritung des Königlichen Kapellmeisters Projessor Franz Mannstaedt (Klavier), sowie unter Kildeniers Projessor Franz Mannstaedt (Klavier), sowie unter Kildeniers Pranz Konzertmeister Franz Kowal (Vinline) und Projesso Okfar Brücker Gedenello) setzt. Her Ansigherung gelangen der ichdene Berfe von Meister Jodannes Bradmits. L. Lengert sir Kladier in D-Moll, gespielt von Brojessor Franz Mannstaedt, L. Doppelsonzert in B-Wall sur Fielden und Brojessor kannstaedt, L. Doppelsonzert in B-Wall sur Fielden und Brojessor Stadderfonzertes das Kapellmeister Artur Kother franzblicht übernommen. Das Konzertdeginnt um 7 Uhr und sinder seinelbeit Von Konzertdeginnt um 7 Uhr und sinder seinenbeitspreisen statt.

\*Residenz-Theater. Am Samstag und Sanetagebend sinden die Leiden Ersten Ansischungern des unsställichen Schauerts "Die Schöne vom Strande" von Blumenthal und Ladelburg, Massit von Bilter Dellaender, son Blumenthal und Kadelburg, Massit von Bilter Dellaender, sied interessante Ansisch Gemen Schaufter der gu dering eine interessante Musik auf den größten Erfolg davongetragen dat. Sommagnachmitten dieb größten Erfolg davongetragen dat. Sommagnachmitten dieb größten Erfolg davongetragen dat. Sommagnachmitten mied zu dassen.

Aus dem Dereinsseden.

Aus dem Dereinsieben. Dorberichte, Dereinsgerfammlungen.

\* Am Freitag, abends 8% Uhr, findet in der Anla der Mäddenichnie am Schlofplat ein Bortrag im "Berein für polfsberftändliche Gesundheitspflege, E. B.", statt. Die als Rednerin dier in bestem Andenken stehende Bortragende, Frau Liebert aus Konstanz, behandelt das Thema "Francuskranscheiten und deren Folgen, als Rerben- und Gemütsleiden".

#### Neues aus aller Welt.

Betrügerijche deerestleferungen. Bien, 8. Dez. Die "Reichhoft" meldet aus Budapest: Die hamptiädtische Staatspoligei verhoftete vor kurgen den Millionen Locker in Zemesvor, der für ungefähr zwei Willionen Kronen Heerestleferungen erhalten hatte. Er
lieserte Tee, Butter, Köse, Schmalz. Es stellte sich aber beraus, daß
die gelieserten Weren schlecht waren. Holzer batte baran eine Wilkiam
Aronen verdient. Kuch Kommerzierrat Alexander Kohn und Weingroßhander Ludwig Weiß in Temesbar wurden wegen Betrügereien
dei deerestleserungen verhastet.
Basdergistung in einem Weinteller. Berbin, 8. Dez. In
dem Lagerseiler der Beingroßbandung Trande, Leihziger Strahe,
ereignete sich eine starte Ansstromung von Ammonialgesen. Bei dem
Berjude, den Gasen Abzug zu verschaften, gingen die Fenervochtlemte mit Sauerschosspaperaten bor, wodei drei schwere Gasvergiftungen erlitten baden.

lemie mit Sauerstoffapperaien vor, wobei drei schwere Gasbergsfrungen erlitten baden.

Beibliche Posissone in Berlin. L. Berlin, & Dez. (Eig. Orahibericht. Benf. Bin.) Drei Turbend weibliche Bostissone sind beute zum ersteumal in das hanptstädetische Straßendlich eingezogen. doch auf dem Bod der gelden Positutische, vieder ein ausställiger Schritt des Feminismus auf seinem Eroberungszag.

Depoinnierichlagungen. Stuttgart, & Dez. Der Leithaber der vor eina 2 Johren gegründeten Eintigarter Benklommandite, Etappersenne, Schulz u. Co., der frühere Positserkär Engen Schulz, ist wegen Uniterschlagung verhaftet worden. Es handelt sich debei um größere Eummen, die dei Warenliesenungen bernatzent wurden, außerdem um Depotunterschlagungen. Die Benksimm lantete der Erndung: Banf. und Essettungsschäft Schulz u. Co.

#### Wetterberichte.

Beobachtungen in Wiesbaden

The state of the s				
8. Dezember	7 Uhr morgens.	2 Ubr	9 Uhr abanda	Minut.
Barometer auf 0° und Bormalachwore Barometer auf dem Moureuspiegel . Thermouseter (Colsius) Dunstspannung (mm)	740.6 756.1 18,2 8,1 76	749.7 768.9 10.8 6.1	745,5 706,9 8.0 8.5 68	713.4 783.5 9.8 6.6 69.0
Wind-Richtung und Starte Stille Starte Stille Starte	5W 3	No2	Wi	-

Wettervoraussage für Freitag, 10. Dezbr. 1915 on der meteorologischen Abteilung des Physikal, Vereins zu Frank furt a. M. Veränderliche Bewölkung, zeitweise Regen, wieder warmer

Wasserstand des Rheins

am 2. Descender.

Biebrich. Pagel: 255 m gegen 2.92 m am gestrigan Formittag.

Canb. > 3.55 > 3.82 > > >

Mainz. > 2.22 > 2.40 > > >

## Handelsteil.

#### Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H.

Siemens u. Schuckertwerke, G. m. b. H. Siemens u. Schuckertwerke, G. m. b. H.

S Berlin, S. Dez. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats der Siemens u. Schuckertwerke, G. m. b. H., wurde die Bilanz deflam 31. Juli abgelaufenen Geschliftsjahres vorgelegt und genehmigt. Die Dividende wurde wie in früheren Jahren wieder auf 10 Proz. festgesetzt, gegenüber 7½ Proz. i. V. Die Aufgaben, welche der Krieg direkt und indirekt stellt, boten einen Ausgleich für die in der Friedensbeschliftigung und dem Ausfuhrgefür die in der Friedensbeschäftigung und dem Ausfuhrge-schäft eingetretenen Rückgänge. Die günstigere Verwertung der bei Kriegsausbruch vorhandenen Lagerbestände gestattet für das Berichtsjahr die Ausweisung eines höheren Reingewinns. Das Mehr ist zur Dotierung des Kriegsfürsorgefonds mit 4 Millionen Mark bestimmt. Geschäftsgewinn stellt sich auf 27 989 000 M. Nach Verrechnung der Handlungsunkosten der Zentralverwaltung, rechnung der Handlungsunkosten der Zentralverwählung, Zinsen auf Obligationsanleihen, Abschreibungen und Zinsen auf unkündbare Darleben der Gesellschafter, verbleibt ein Reinge winn von 17 775 473 M. (i. V. 11 495 103 M.), aus welchem 9 Millionen Mark (i. V. 6750 000 M.) als Gewinnanteil an die Gesellschafter ausgeschüttet, dem Reservefonds 2 500 000 M. zugeführt, an Gratifikationen für Beamte und Arbeiter 1 650 000 M. verteilt und dem Dispositionsfonds 500 000 M. (alles wie i. V.) zugeführt werden. Zur Bildung des vorerwähnten Kriegsfürsorgefonds werden 4 Millionen Mark bereitgestellt, so daß ein Vertrag auf neue Rechnung von 275 473 M. (i. V. 245 103 M.) verbleibt.

Das Ergebnis unserer dritten Kriegsanleihe

erhöht sich nach den neuesten Feststellungen weiter. Es war Mitte Oktober vorläufig auf 12 101 Millionen Mark beziffert worden. Seitdem hat es sich durch rechtzeitig zur Post gegebene, aber verspätet eingetroffene Zeichnungen um 6.2 Millionen, durch Zeichnungen von Truppen im Felde um rund 26.2 Millionen Mark und durch nachträglich aus dem überseeischen Ausland eingegangene Zeichnungen um rund 26.6 Millionen Mark erhöht. samtergebnis stellt sich danach auf rund 12 160 Millionen Mark, Es enthält 3 992 059 Stück Einzelzeichnungen. diesen 12 160 Mill. M. entfallen rund 9985 Mill. M. auf Auleihestücke und rund 2175 Mill. M. auf Schuldbuchzeich-

#### Banken und Geldmarkt.

S Berliner Berse. Berlin, 8. Dez. Da die Vierteljahrsdividende auf die Zertifikate über Pennsylvania-Eisenbahn-Aktien von aum ab zur Auszahlung ge-

langt, so sind bei Wiedereinsetzen des amtlichen Börsenverkehrs diese Zertifikate nur lieferbar mit dem Stempelaufdruck: "Dividende November 1915 bezahlt". Auf leufende Zeitgeschlifte ist ein Kursabschlag von 1.75 v. H. fest-

S Reichsbank. Berlin, 9. Dez. Auf die für das Jahr Skeichsbank. Berlin, S. Dez. Auf die für das Jahr 1915 festzusetzende Dividende der Reichsbank-Anteile wird vom 15. d. M. ab eine zweite halbjährige Ab-schlagszahlung von 1% Proz. oder 52.50 M. für jeden Anteil zu 3000 M. und 15.50 M. für jeden Anteil zu 1000 M. gegen den Dividendenschein Nr. 14 bezw. Nr. 17 erfolgen. \*Ausländische Wechselkurse. Amsterdam, 8. Dez. Scheck auf London 11.14 bis 11.24 fl (zuletzt 11.15% bis 11.25% fl), Scheck auf Berlin 45.75 bis 46.25 fl (46.15 bis 46.85 fl) Scheck auf Paris 40.075 bis 40.575 fl (40.875 bis

46.65 fl), Scheck auf Paris 40.075 bis 40.575 fl (40.875 bis 40.875 fl).

\* Aufschubwechsel. Schon seit längerer Zeit ist be-

kanntlich die Verordnung des Bundesrats vom 6. August 1914, betr. Verlängerung der Fristen für die Vornahme einer Handlung, deren es zur Ausübung oder Erhaltung des Wechselrechts oder des Regreßrechts aus dem Scheck, bedarf, mit geringen Ausnahmen außer Kraft gesetzt worden. Nur für Elsaß-Lothringen und einige Teile Ostpreußens hat sie noch Geltung. Es ist nun von leteresse festzustellen, ieviel solcher Aufschub wechsel die Roichsbank gehabt hat und noch besitzt. Am 15. August 1914 waren es 23 563 000 M., wovon sich 2 008 000 M. bei den in den Grenzgebieten belegenen Bankanstalten, nämlich Allenstein, Elbing, Graudenz, Instarburg, Könläsberg, Memel, Metz, Mülhausen, Straßburg, Thorn, Tilsk, befanden und 21 560 000 M. bei den übrigen Bankanstalten. Die höchste Summe wurde am 7. Oktober mit 87 030 000 M. crreight (25 570 000 M. und 61 460 000 M.). Seitdem ging es fortlaufend abwärts. Am 30. Oktober waren es insgesamt nur noch 907 000 M., die sich sämtlich bei den in den Grenzgebieten belegenen Bankanstalten befanden.

#### Industrie und Handel.

Die galizische Erdöllörderung. Die Erdöllörderung in Galizien hat in den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres in Zisteraen im Januar 3541, im Februar 4148, im März 4746, im April 3718, im Mai 2582, im Juni 2647. im Juli 5149, im August 6089, im September 6429, im Oktober 6294, somit zusammen 45343 Zisternen betragen. Zuzüglich der aus den früheren Jahren übriggebliebenen Vorräte von 61 417 Zisternen würden sich 106 760 Zisternen ergeben. Hiervon sind abzuziehen: die durch die Russen verbrannten Erdölmengen von 33 000 Zisternen, und die in Boryslaw abgeführten Erdölmengen, die sich im August auf 7615, im September auf 10 268 und im Oktober auf 9135, zusammen auf 27 018 Zisternen belaufen, so daß sich

mit Beginn des Monats November ein Erdölvorrat von 46 742 Zisternen ergibt. Durchschnittlich hat somit während der Zisternen ergibt. Durchschnittlich hat somit während der letzten drei Monate die Höbe der Abfuhr die der Förderung um 2735 Zisternen monatlich überstiegen. Bei gleichbleibender Förderung umd gleichem Bedarf würden daher die Vorräte noch für anderthalb Jahre ausreichen. Man darf aber als sicher annehmen, daß bei Fortdauer der Verhältnisse eine Steigerung der Förderungstätigkeit in aßehster Zeit zu erwarten ist.

#### Marktberichte.

= Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 9. Dez. Preise für 50 kg. Heu, höchster Preis 7.40 M., niedrigster Preis 6.50 M., Durchschnittspreis 6.93 M. Angefahren waren 10 Wagen mit Heu.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, S. Des Getreidemarkt ohne Notiz. Der Produktenmarkt war nur spärlich besucht. Des Geschäft ist sehr still. Kartoffeln sind reichlich am Markt, da die Witterung wieder milde ge-worden ist. Die Umsittze sind aber sehr beschränkt. Fuiterersatzmittel vernachlässigt. Die Preise sind unverändert.

W. T.-B. Berlin, S. Dez. Frühmarkt. Nichtamtlich ermittelte Preise: Maismehl 86 bis 89 M., Reismehl 113 bis 120 M., Strohmehl 24 bis 25 M., Pferdemöhren 3.20 bis 3.40 M., ausländische Hirse 6.70 bis 6.88 M., Futterkartoffeln 3 M., Möhren per Zentner 3.25 M., beschlagnehmefreies Maisschrot 550 M. per Tonne.

#### Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 15. November bis 1. Dezember 1915. Holland-Amerika-Linie.

Passege- und Reissbureau Bern & Schettenfels, Hotel Nassau.

Dampfer:	Herkenft bezw. Reisesiel:	Ankunft benw. Weiterfahrt:
Rotterdam	von New York	15. 11. Rott erdam einget
Nieuw Amsterdam	nach New York	30. 11. Linard pass erd
Noordam	von New York	1.12. Rotterdam eingete,
Ryndam	nach Rotterdam	27.11.v. New York abgeg

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

#### Daspisgriftfeiten IL hegerhorft.

Beruntvertiich für den volltischen Teil: A. Degendon ft. für den Intenheitungsteil B. v. Nauendorf; für Indrictum aus Westaden und den Kachdarften 3. L. d. Diefend ach interheitstall. D. Diefend ach interheitstall. Den Frenklicher und den bestellteiler der der der der Bestellteiler und Lepischen 3. L. Bodacker, für Bendecker, für Bendecker int den Junistischen und Keffamen: H. dorn all: intelief in Westaden. Drud und Verlag der L. Gestlenderschieden.

Condfunte ber Edriftleineng: 19 bis 1 Uhr.

# Das schönste

für Weihnachten, sowie für die Krieger im Felde

- ist die -

Grosse

Telephon 1986.

Telephon 1986.

Aufnahmen bei jeder Witterung, abends bei elektrischem Licht.

Langjährige Garantie für unsere Bilder! -

Mbend. Musgabe. Erftes Blatt.



Gruppen-, Vereins- u. Familien-Bilder zu enorm billigen Preisen.

Cabinet glanz 12 Visit für Kinder . 12 Postkarten 1.90 glanz : . . von 1. an. 12 VISIT mate 4.00

Wisit

12 Cabinet matt. 8.00 12 Viktoria matt

Alle anderen Formate entsprechend billigst.

Bei mehreren fersonen kleiner Preisaufschlag.

# von mechanischen, optischen und elektrischen

ist eröffnet und bitte um Besichtigung

Heinrich Kneipp 1431 Telephon 6090. Goldgasse 9

Christbaumschmuck in großer Auswahl.





### Berein für vollsverständlige Gefundheitspflege

Mm Freitag, 10. Dezember, abende 81/1 Uhr finbet in ber Aula bes Lygeums am Schlofplat (Eingang Muhigasse) ein

öffentlicher Franenvortrag

Frauenfrankheiten und deren Folgen als Nerven- und Gemütsleiden

Katt. — Rednerin: Fran Liebert and Konftang ift von ihren früheren Borträgen aufs Bortellhaftefte befannt. — Eintritt für Mitglieber frei, für Richt-witalieber 50 Bfg. Der Borftand.

## Sektion Wiesbaden.

Donnerstag, den 16. Dezember 1915, abends 8 1/2 Uhr, im oberen Saale des "Frankfurter Hof":

#### Ordentime Mitgliederverjammlung

(Generalversammlung)

- Tagesordnung: Bericht des Schriftführers.
- Rechnungsablage.
- 3. Wahl des Vorstandes, geschäftsführenden Ausschusses und der Rechnungsprüfungskommission.

#### Befanntmachung.

Um Freitag, ben 10. Dezember 1915, pormittags 10 Uhr, werbe ich in der

Abolfftraße 1 — Laben — öffentlich und meistbietend gegen gleich bare Zahlung swangsw. versteigern: Sofa, Liegefofa, mehrere Geffel, Bolfterftuble, Delgemälbe in Goldrahmen, hoder mit Geibenbezug, mehrere Rohrstühle, Salontische, Ravierstühle, Baschlommoden mit Rarmorplatten und Spiegel, Rachtische mit Aarmorplatte, Säulen, Zierlischen, Bauerntischen, Rähtischen, vollsändige gute Leiten mit Bettmerk, Sieppdecken, Vahtischen, vollsändige gute Leiten mit Bettmerk, Sieppdecken, Vahrischmen, Kredenz, dandlichkalter, Stüfle mit Ledersche, Beitzeugschnen, Aredenz, Ganticklefte, Beitzeugschnen, Ratraze und Beitwerk, Borlagen, Stigle mit Sprungrahmen. Matraze und Beitwerk, Borlagen, Schreibtisch. Salonschränken. Rückenschank, Kückenstühle, Schreibtisch. Salonschränken. Kückenschank, Kückenstühle, Schreibtisch, Soffer, mehrere Bilder, mehrere Spiegel, darunter Pfeilerspiegel, mehrere Beitze-Gardinen, Speiseschank, mehrere Lüster und Ampeln, Kidel-Schreibtisch mit Varmor, Kotenständer, größere Bartie Glas und Borzellan, Salonschrank, Bortieren mit Stangen, 1 Umbau-Sofa, 1 Aftenschrank, Spiegelschwänke, wehrere Leile Waschgarnituren, 1 Klabier, Flügel, schwarz, Leuchter. Basen, Lückerschrank, eine Uhr, Freischwinger, und anderes mehr. Golbrahmen, Soder mit Geidenbegug, mehrere Robrfrühle, Galon-Freischwinger, und anderes mehr. Es find durchweg bessere Sachen aus Eichen und Mahagoni, gut er-

halten und teilweife noch fast neu. Berfteigerung vorausfichtlich beftimmt. Fortfebung nachmittage 3 Uhr und Samstagvormitting 91/4 Uhr. Wiesbaben, ben 8. Dezember 1915.

Dedes, Gerichtsvollgieber, m Miesbaben, Rheingauer Strafe 6, 2 St. Besonders empfehlenswert ist mein griechischer Medizinalwein

## Malvasier,

Fl. o. Gl. Mk. 1.40, bei 15 Fl. 1.35. Malaga, Madeira, Marsala,

Portwein, Sherry den bekannten vorzüglichen Qualitaten. 1216

F. A. Diensthach,

Goldplatt. imwer. Herren-Uhr mit Sprungd., flache mod. Fasion, 60 Met., Durchsiehtette, Banger ob. Christoine, m. Anhänger, echte Berl, nadel 35 Met., Damen-Uhr mit brei Golddeckel, 18 far., 60 Met., goldener Damen-King m. Brillanten 100 Met. zu berk. Abeinstraße 68, 1.

Strauffedern, echte, lange, von 2 Mf. an. Günftige Gelegenheit. Morihftrage 39, Bart. Daselbft merben Gute garniert.

#### Kurhaus-Veranstaltungen am Freitag, den 10. Dezember.

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester, Leitung: Städt. Kurkapelim. Jrmer.

Nachmittags 4 Uhr: 1. Durch Kampf zum Sieg, Marsch von F. v. Blon.
2. Ouvertüre zur Oper "Die Regimentstochter" von G. Donizetti.
3. Zwei spanische Tänze

von M. Moszkowski. Ein Wort, Lied von O. Nicolai,

Walzer aus "Die Puppenfee" von Jos. Bayer.

6. Ouverture zu "Prometheus" von L. v. Beethoven. 7. Marsch-Potpourri von C. Komzak. 8. Kriegsabenteuer, Galopp

von Joh. Strauß
Abends 8 Uhr:
Leitung: Konzertmeister W. Sadeny. 1. Ouvertüre zur Operette "Der Bette student" von C. Millöcker.

Ballettszene von A. Czibulka.
Zwischenaktmusik aus "Rosamunde" von F. Schubert.
Dorfschwalben in Oesterreich,
Walzer von Joh. Strauß.
Schlummerlied von F. Bies

Schlummerlied von F. Ries.
 Ouvertüre zur Oper "Undine" von A. Lortzing.
 Eine schwedische Bauernhochzeit,

Suite von A. Södermann. 8. Meine Nachbarin, Polka von E. Waldteufel.

#### nur furze Zeil Viheinganer Obit Morisstr. 20 bon 9 Mhr morgend bis 7 Mhr abenbs

Rochapfel 10 Bfb. Mt. 1.20, Rochbirnen 10 Bfb. Mt. 1.20 fowie Zafelapfel, Zafelbirnen und Balnuffe billigft.

Wendlin Dillmann, Geisenheim.

### ischkonserven

kaufen Sie am besten und billigsten in

Hauptgeschäft: Grabenstrasse 16. Telephon 778 u. 1362. Zweiggeschäfte: Bleichstrasse 26 und Kirchgasse 7.

Diese Woche besonders zu empfehlen:

Feinste Holländer | 1-14-pfünd. Pfd. 70 & 80 A Angelschellfische 25-5-Feinster Hollander Kabeljau i. Ausschn. Pfd. 100 Pf. Hochfeinen Seehecht ohne Kopf u. Gräten " 130 Pf. W. Tarbutt 1-1/s-pfündig Pfd. 1.20, grössere Mk. 1.50 Echten Steinbutt, 2-3-pfündig, 1.40, grössere 1.80 Echte Limandes 1.80, gresse Schellen 100, mittel 80.

Hochf. Weichsellachs, jetzt schöner 5-8 pfund. Pfd. A 2.50 i. Ausschnitt " " 3.50 Lebendfrische Spiegelkarpfen Pfd. 1.10 Mk. Lebendfrische Blaufelchen Pfd. 1.50 Mk. Lebendfrische Rheinhechte 1.30 - Barsch 80 Pf. Lebende Karpfen, Schleien, Hechte, Forellen, Hummern.

Prompter Versand in diesen Fischen kann nur erfolgen, wenn Bestellungen für Freitag schon Donnerstag gemacht werden.

## Ferner empfehle nur ald Laden:

la Norweger Schellfische 60, ohne Kopf 70 Pf. la Norweger Kabeljan i. Ansschn. 80 Pf. Portionsschellfische 55, Bratschellfische 45. Ia Kabeljau, 3-5pfd., Pfd. 60 Pf., ohne Kopf 70 Pf. ff. Seelachs, 1/1 Fische 65, Ausschnitt 80 Pt. Bratschellen 60, Merlans 60, Rheinbackfische 40 Pf. Getrocknete Klippfische, Pfd. 60 Pf. Gewässerten Stockfisch, nur Mittelstücke Pfd. 45 Pf.

## Frische Seemuscheln.

Holl. Vollheringe. Feinste Matjes-Heringe. Täglich frischen Heringsalat m. Majonnaise.

Eigene rationelle Fabrikation.

Krafthetrieb. Massen-Auswahl.

32 Marktstrasse 32 (Hotel Eigher ). - Telep's 2200 Ueberziehen, Reparaturen.



## guten Ka

taufen Gie billigft bei

Reinhard Göttel,

Telephon 189.

Raffee-Röfterei,

1453 Michelsberg 23, Ede Schwalb. Str.

### Juwelen, Gold- u. Silberwaren.

:: :: Als passende Weihnachts-Geschenke :: :: empfehle ich in reicher Auswahl, gediegener Arbeit, zu reellen Preisen antike Taschenbügel (echt Silber) sehr preiswert. Neuanfertigungen, Umarbeiten und Reparaturen in eigener Werkstätte bei billigster Berechnung.

Taunusstrasse 26. Julius Fuchs, Taunusstrasse 26. Juwelier und Goldschmiedemeister. =



1 Waggon

# in allen Größen eingetroffen,

in Guß emailliert, Stahlblech emailliert und verzinkt,

Kirchgasse 24.

Schellfische empfiehlt billigft

J. Frey jr., Erbacherftr. 2. Kreitag u. Dienstag

eintreffenb: Frifchen (Quart ober Matte) Sandfaje, Thur. Stangentaje Motterei M. Schutz, Portfirage 27.

Schmierläse täglich frifch Moribitrafe 46.

Selbfiverfert, pr. Lederwaren

afs: Damentaiden jeb. Art, Brief., Bigarren- u. Gelbtaiden, Anfertig. bon Somt. u. Gelbe-Taiden, empf.

Georg Mayer, Richtstrafte 9, Bart.

Shone Chriftbaume

gu haben bon 30 Bf. an bei deinrich Büft, Dohheim, Neugasse 72.

Cingleum-Resse
für Sim., Krücke usw., durchgemastert, anstatt Omtr. Wt. 6.—, jedt Mf. 3.—
Rheinstraße 66, A. Scharbeg.

Elestr., Fede u. Laschenlampen, b—12 Stund. Batterien in gr. Ausbredt billigit in Spegialigeichäft Schwaldacher Straße 44.

And Serven.

Gabion Britotte und Ansthragis

Roblen, Britetts und Anthrasit liefert au ben billigen Tagespreifen 3. Schwibinger, Gubenftrage 14. Spinat, Spinat,

febr fchon, 3 Pfund 25 Bf., amherbem eine Bartie Spinat mit einas erfrorenen Battern 6 Bfund

Ruapp, Göbenftr. 20, Gde Scharnhorftfrage. Ren! Eleftrifche Ren! holers. H Wattlampen mit ca. 40 % Stromerlvarnis ennst. Commichan, Schwalbacher Swage 44,

## inetrivary and Jervelatwurft

Mübenfrant (Shrup

in befammter Gute empfiehlt DR. Schuls,

Fertige Bratenmasse grosse tarische vege-

141661616

Nur Kneipphaus, Rheinstr. 71.

Versuchsproben daselbst gratis, Sandiduhe.

Selbsiverfertigte warme Leber-Sanbicute, fowie fraftige Militar-Dofentrager, Militarmuten ufm. au auberft billigen Breifen bei 1444 Fritz Strensch, Kirchgaffe 50.

(nur eigenes Sabrifat) Berfand für bie Solbaten im

Mengerei Frit Brenner, 2Bellribftraße 5.

Portitrage 27, Gde Gueifenauftrage.

1407

von Wilhelmitr. 22 bis Quifenitr. eine Granafbrosche. Da Indensen gegen Belohn. abs. dei Lis. Wilhelmitr. 22.
Ronafdstarte A. Kl., Wiedh.-Frankf., verl. Gegen Belohn. abs. Secrobenstraße 28, 3 r., ober Bahnhof.

Bestellbuch verloren.
Bitte abzug. g. Bel. Rartkir. 12, 4 r.
Granschwarzer Nattenpinscher entlaufen. Absugeden gegen Belohn.
Meistitraße 9, Erdgeschoß.

### Allerausserste feste Preise. Christbaumschmuck,

fcon und preiswert. Drogerie Backe, Zanneprage

Militär = Westen!

waserbickt u. warm gesüttert, folide Musführung, wegen Einberufung 6, 7, 8 ML, früber 15 Mt. 25 Markiftraße 25.

Pfd. 12 Pfg. Zwiebeln 18 Pfg.

Beififrant, Birfing, Erb. tohlrabi, weiße n. gelbe Rüben

Martoweln. Städtifcher Marttftaub.

Alepfel billig abzugeb.

Oranienstraße 84, Wittelb. Bart. Aepfel, Es. u. Auchäpfel, abgugeben Abeinstraße 88, Etb. 1.

1 Waggon Weiße-Rüben Str. 2 Mt., Gelbe Rüben Str. 7 Mt., 10 Bfd. 80 Bf., gelbe Robitaben Str. 4.50, 10 Bfd. 55 Bf., Futter-Gelbe-rüben Str. 5 Mt., abzugeben Hortstraße 24.

Gutterrüben

billig au bert. Frankenftrage 15. Artst werben mehrere 160 Baar Stiefel für Damen, Heren, Kinder, weil Einzelpaare, Nest. u. Muster, paare, bill, vert, Reugasse 22, 1, 1363
Orößeres Schaufelpferd mit Fell, gut erhalten, gezäumt und gesattelt, zu vf. Rheingauer Str. 18, 2. Stod r. nachm. von 1—3 libr.

Brillanten, Gold, Silber, Blatin, Bfanbicheine,

tauft ju hohen Breifen A. Geizhals, 2Beberg. 14. Haufe gegen sofortige Make vollftändige Wohnungs, u. Zimmer-Ginricht., Nachlöffe, einzelne Möbel-früde, Antiquitäten, Kianos, Kaffen-ichränke, Kunft- u. Aufstellsachen 2c. Gefegenheitskauft. Che. Neininger, Schwaft. Str. 47. Telephon 3959.

Mlubsessel gut erhalten, ober ber

Lehnsessel für bertound. Offizier. Offerten u. L. 507 an den Logbl.-Berlag. Gebrauchte Eisenbahn zu faufen gesucht Gellnundir. 4, 3 r.

pur Lefet Ulle! Tun Serrensimeiberei wend. Röde 8, Rep., Rein., Ang. Aufbüg. 1.50, Samtfrag., Reufüttern. Kleber, Frankenstr. 7, 1. Gemütl. 23. u. Schlafz. f. b. Herrn, mtl. 25 Mt. Simmermannstr. 4, E. r.

Spenglergehilfen gefucht. Gruft, Rariftrafie 6.

Selbständ. militärfreier Bäder gegen hohen Lohn jofort gefucht Bismardring 14.

Berloren Sonntagabend Haupt-bahnhof ober Rate besfelben fleines

Damen-Bortemonnale

mit Bavier. und Silbergelb und fl. Schlüffel. Gegen sehr gute Belohn. abzugeben Gartenstraße 8, Bension

Berloren

## Verein der Köche zu Wiesbaden.

Nach längerem schwerem Leiden entschlief am 7. Dezember unser langjähriges treues Mitglied, der Küchenmeister

## Heinrich Hetterich.

Wir werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

I. A.:

Der Vorstand.



#### Statt jeder besonderen Meldung.

Am Sonnabend, den 4. Dezember verschied unerwartet nach kurzem schwerem Leiden in Berlin-Grunewald, wo er zur Erholung weilte, unser lieber Vater, Bruder, Großvater, Schwiegervater und Onkel

der Königliche Generalmajor z. D.

Ritter des Eisernen Kreuzes

In tiefem Schmerz:

Hertha Lübbeke, geb. Freiin von Dungern.
Berlin-Grunewald

Renate Freiin von Dungern, z. Zt. Berlin-Grunewald. Ruth Schmidt, geb. Freiin von Dungern, Antwerpen.

Marie Therese Berringer, geb. Freiin von Dungern, Parà (Brasilien).

Jutta Freiin von Dungern, Para (Brasilien). Helene Brandis, geb. Freiin von Dungern, Aurich. Oskar Lübbeke, Direktor der Preußischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Karl Schmidt. Franz Berringer, Kaiserl. Konsul. Ernst Paschen. Margarethe Eiffe, geb. Brandis

PEPT

Berlin-Grunewald, den 8. Dezember 1915.

und vier Enkelkinder.

Nach dem Wunsche des Verstorbenen ist die Einäscherung heute Mittag im engsten Kreise erfolgt.



Rach l'Amonatsicher Ungewißheit erhielten wir die traurige Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Mam und guter Sater meines Kindes, unfer lieber, treuer Sohn, Burder, Schwiegerschu, Schwager, Oufel und Reffe,

Gerichtssekretär,

in ber Racht vom 31./10,—1./11, 1914 bei einem Rachtsurm auf bad frangolische Dorf le Quesuope ben helbentob für bas Baterland erlitten hat.

In tiefer Tramer:

Familie Ketter u. Angehörige.

Chlangenbad, Buffelborf, Wiesbaden, 8. Deg. 1915.

Statt besonderer Anzeige.

Sente Morgen verschieb nach langem, qualvollem Leiben mein lieber Mann,

Undolf Trunger,

im Alter bon 51 Jahren.

In tiefer Trauer: Käthe Trunger,

Wiesbuden, 8. Dez. 1915. Dogheimer Str. 25.

Die Beerdigung findet am Samstagnachm. 3 Uhr vom Sub-friedhof aus ftatt. — Das Totenamt ift am felben Tage morgens 1/210 Uhr in ber Bonifatiusfirche.

Cobes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Befannten die fcmergliche Mitteilung, bag gestern frub infolge eines Unfalles ploglich und un-erwartet unfer lieber Bruber, Schwager und Onfel

Berr Wilhelm Schmidt

im vollenbeten 60. Lebensjahre verichieben ift. Ilm ftille Teilnahme bitten Die tleffranernde gamilte Bhil. Schmidt, Gartner, nobft Angehörigen.

Donheim, Wiesbaden, Biebrich, ben 9. Degember 1915. Die Beerdigung sindet morgen Freitag nachm. 4 Uhr von ber Leichenhalle bes Donfieimer Friedhofes aus fatt.

# Weihnachts=Verkauf für Damen=Wäsche.

Infolge frubgeitiger Abichluffe und größerer Ginkaufe, Bin ich in der Lage, feine Damen - Wäsche jn befonders vorteilhaften Preifen gu

минипиния регванбен. минипинини

Bafche-Abteilung

Abenbilinogabe. Erfted Blatt.

Besonders preiswert:

Einzelne Serien eleganter 3 teiliger Garnituren

besiehend aus Gag-, Machthemben, Beinkleider.

- Elegante Unter-Taillen.

Eafdentiider für Damen und herren, bewährte Qualitaten in großer Auswahl! Beihnachts-Packungen: Leinenbatift, handgeftidt, Rarton Mt. 1.95 2.50 und 3.90



Sandgearbeitete Dedett in groß und flein

bis Beihnachten mit 20 % Rabatt.

K 81

# Freiwillige Abgabe

Die Wiesbadener Geschäftsinhaber werden gebeten, einen Teil der Tageseinnahme vom

11. und 12. Dezember d. Js.

wie in anderen Städten den hiesigen

# Krieasmohlfahrts-

zur Verfügung zu stellen. Aushängeschilder für die Schaufenster der Geschäfte, welche an dem gemeinnützigen Werke mitarbeiten wollen, können Freitag, eventl. auch noch Samstag Vormittag dei der

Mitteldeutschen Kreditbank

Friedrichstrasse 6, abgeholt werden. Die Gelder sind bei der gleichen Bank am folgenden Montag und Dienstag Vormittag abzuliefern.

Wilhelmstraße 16 - Fernruf 749

Sonntag, den 12. Dezember 1915, vormittags 111/2 Uhr, im Residenz-Theater

zu Gunsten der Weihnachtsbescherung der Krieger-Kinder

Preise der Platze: Szlen-Loge 2 Mk., I. Rang 1,50 Mk., Sperrsitz 1 Mk. II. Rang u. Balken 50 Pf. - Kartenverkauf im Bure des Conservatoriums und Hofmusikalienhandlung A. Wolff, Wilhelmstraße 16, sowie von
Samstag ab an der Kasse des Residenztheaters.

v. Mk. 18 .- bis 58 .-Schlafröcke v. Mk. 12.50 bis 54.-Mergenjeppen

Fantasie-Westen v. Mk. 5.- bis 18.-

Heinrich Wels :: Marktstrasse 34. ::

Penils W. 1.95 Olla Lauten warnitig.

Dockoggannv20

K 152

## 3um bevorftehenden

bringe ich hiermit mein Lager in

Uhren, Golde und :: Silberwaren ::

in empfehlende Erinnerung. Die auf Lager befindlichen Waren werden gu ben billigften Breifen

abgegeben. Buding Rengaffe 21



Niederlagen durch Plakate erkenntlich

Vertreter für den Großverkauf: Ernst Schade, Biebrich a. Rh. - Telefon 354.

Langgasse 25

unterhalt großes Lager in

Seidenstoffen und Camte

m vorteilhaften Breifen. Spigen - Tille und Befage.

Jeben Freitag und Sambtag Refte- und Conpond-Bertuuf.

In den fleischlesen Tagen bester Ersatz:

Diese Woche besonders preis- und empfehlenswert:

I. Bessere Fischsorten!

Leb. Bamberger Spiegelkarpten Pfd. 1.40. Bhitenweisser Seehecht (Wenig Gräten) 1.20 Echte Seezhigen kleinere 2. Lachsterellen Ptd. 1.80. Blauteichen 1.80

Ebende Aale, Schleien, Spiegelkarpfen, Forelien.

Helländer AngelscheMische u. Nordseekabliau in bester Ware zum billigsten Tegespreise.

Ferner ff. Nordseeretzungen, Steinbutte, Seezungen, Rheinzander, blütenweißer Heilbutt im Ausschnitt 2.00.

So lange Vorrat! Lebendfrische Spiegelkarpfen Pfd. I .- Mk.

Kleine Tarbutte 1.50

Seeweissling (Merlans) feiner Bratfisch m. wenig Gräten Pfd. 70 Pf.

Pünktlicher wunschgemäßer Versand bei zeitiger Bestellung! II. Billigere Fischsorten!

Schelifische, ca. 1 ½ pfündig, Pfd. 55 Pf., größere Pfd. 65 Pfg., Backfische Pfd. 56 Pfg., Cablian 2—5 pfändig Pfd. 60 Pfg., ohne Kopf 75 Pf., im Ausseinitt 90 Pf., Bratschoffen 65 Pf., größere Schollen 90 Pf., Portionsschelifische 55 Pf., Backfische mit wenig Gräten 55 Pf., Rheinbackfische Pfd. 45 Pf., Seclachs, 1—2pfündig, Pfd. 55 Pf., größere 65, ohne Kopf 75 Pf.

Gewässert, Stockfisch I. Qual. 50 Pt. In den billigen Fischsorten findet kein Versand statt. Räucherfische — Neue Marinaden — Fischkonserven.

Für den Abendtisch jetzt täglich frisch aus dem Rauch:
Kleier Bückinge. Sprotten. Lachshezinge, Lachsbückinge,
geräuch. Makrelen, geräuch. Schellfische, Lachs, Flundern, Ante.
Marinaden: Rollmops, Bismarckheringe, Bratheringe, marinierte Sardinen, Aal, Heringe und Schellfische
in Sulz, selbst eingelegte Meringe, Bismarckheringe und
Rollmops in Remouladensauce, fi.holl. Vallheringe. Hochteine Sardellen. — Alles prima zu bfliggsten Preisen

Icine Sardellen. - Alles prima zu bfligsten Preisen. - Frische Seemuschelu, -Grosse Auswahl feiner Fischkonserven!

Fernsprecher 12 Ellenbogengasse 12. Geschäftsgründung